

2023/2024

SCHULCHRONIK

MARTIN- LUTHER- GYMNASIUM HARTHA



GELD FÜR SCHULHOF IN HARTHA

Der erste Schritt für einen attraktiveren und grüneren Schulhof war bereits getan worden. Nun kann es weitergehen – dank einer großzügigen Zuwendung.

Von Elke Görlitz

Lange Zeit war der stinkige Teich auf dem Gelände des Martin-Luther-Gymnasiums ein Ärgernis. Der Tümpel ist längst verschwunden und an dessen Stelle eine Grünfläche gestaltet worden. Die Schüler haben aber auch den zubetonierten Schulhof satt und wünschen sich stattdessen eine Begrünung sowie Möglichkeiten für Sport und Spiel.

Etliche der Wünsche können nun in Erfüllung gehen, denn jetzt kam die Förderzusage über 15.000 Euro vom Deutschen Kinderhilfswerk, der Drogeriekette Rossmann und Procter & Gamble. Das Geld bekommt das Martin-Luther-Gymnasium im Rahmen der Aktion „Schulhofträume“ für das Projekt „Betonwüste adé: Wir schaffen uns unsere grüne Oase“.

Mit der Aktion „Schulhofträume“ fördern das Deutsche Kinderhilfswerk, Rossmann und Procter & Gamble deutschlandweit die nachhaltige und naturnahe Umgestaltung modernisierungsbedürftiger Außenbereiche von Schulen und die Errichtung „grüner Klassenzimmer“ mit insgesamt 100.000 Euro. Damit werden diese oft vernachlässigten Bereiche mit neuen Aufenthaltsbereichen im Freien, naturnahen Arealen und altersgerechten Rückzugsräumen umgestaltet, betont Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes.

In die Jury-Entscheidung für das Harthaer Gymnasium sei das Engagement der Schüler von der Idee bis zur Umsetzung eingeflossen. Zudem seien Kreativität des Projekts und die Eigenleistung der Schule berücksichtigt worden, heißt es.

Die Schülerinnen und Schüler in Hartha möchten etappenweise und in einem demokratischen Prozess endlich etwas an ihrem zubetonierten Schulhof ändern. „Die Entsiegelung des Betonbodens schafft großen ökologischen Mehrwert und bietet die Grundlage für die anschließende Begrünung mit Wiese und Pflanzen sowie das Anlegen einer bunten Wildblumenwiese. Viele verschiedene Bankvarianten, Beete und ein Insektenhotel laden Kinder und Jugendliche zum Verweilen inmitten von Flora und Fauna ein“, heißt es. Ein Basketballkorb sorgt für Spiel und Bewegung. Die ganze Schulgemeinschaft und Eltern packen mit an und ermöglichen die umfangreichen Umgestaltungsmaßnahmen.

„Unser gemeinsames Ziel ist die Verbesserung von Schulhöfen, damit diese im besten Fall sogar wie ein Outdoor-Klassenzimmer genutzt werden können. Solche Schulhöfe fördern zudem das sichere Miteinander, die Kreativität und die Begegnung von Kindern“, sagt Jörg Herrigt, Vice President Sales D-A-CH bei Procter & Gamble.

Bild: Der Teich war zugeschüttet und Rasen gesät worden. Foto: Archiv/Thomas

DA, 14.07.2023

TEILNAHME AM 8. ZUKUNFTSFORUM SIMUL +

Seit 2016 bietet das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung mit simul+ eine Plattform für Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, um Lösungen für Herausforderungen der Zeit zu finden. Beim Zukunftsforum in Radebeul wurden innovative Ideen und Projekte vorgestellt, die den regionalen Wandel beschleunigen können und neue Wachstumsimpulse in unseren sächsischen Regionen setzen werden.

Wir – Professor Dr. Michael Mertig (Direktor des KSI), Ronald Kunze (Bürgermeister der Stadt Hartha) und Heike Geißler (Schulleiterin MLG) – erhielten die Möglichkeit, unser gemeinsames Projekt zu präsentieren und uns mit anderen Akteuren auszutauschen.

Zu Beginn wurde ein kurzes Video präsentiert, welches das SMR im Vorfeld am KSI in Meinsberg gedreht hat. Inzwischen ist der Film auf YouTube anzusehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=vL1s8Ds1DFk>

Während der Podiumsdiskussion haben wir verdeutlicht, wie wichtig es ist, für junge Leute die Region Sachsenkreuz attraktiv zu gestalten. Die Verbindung von Wirtschaft, Schule und Forschung stellt eine essentielle Voraussetzung dar, um die Jugend in der Region zu binden. Die Möglichkeiten, die sich aus der Zusammenarbeit von KSI und unserer Schule ergeben haben, sind vielfältig. Das Preisgeld aus dem Jahre 2020 wurde sehr gut investiert.

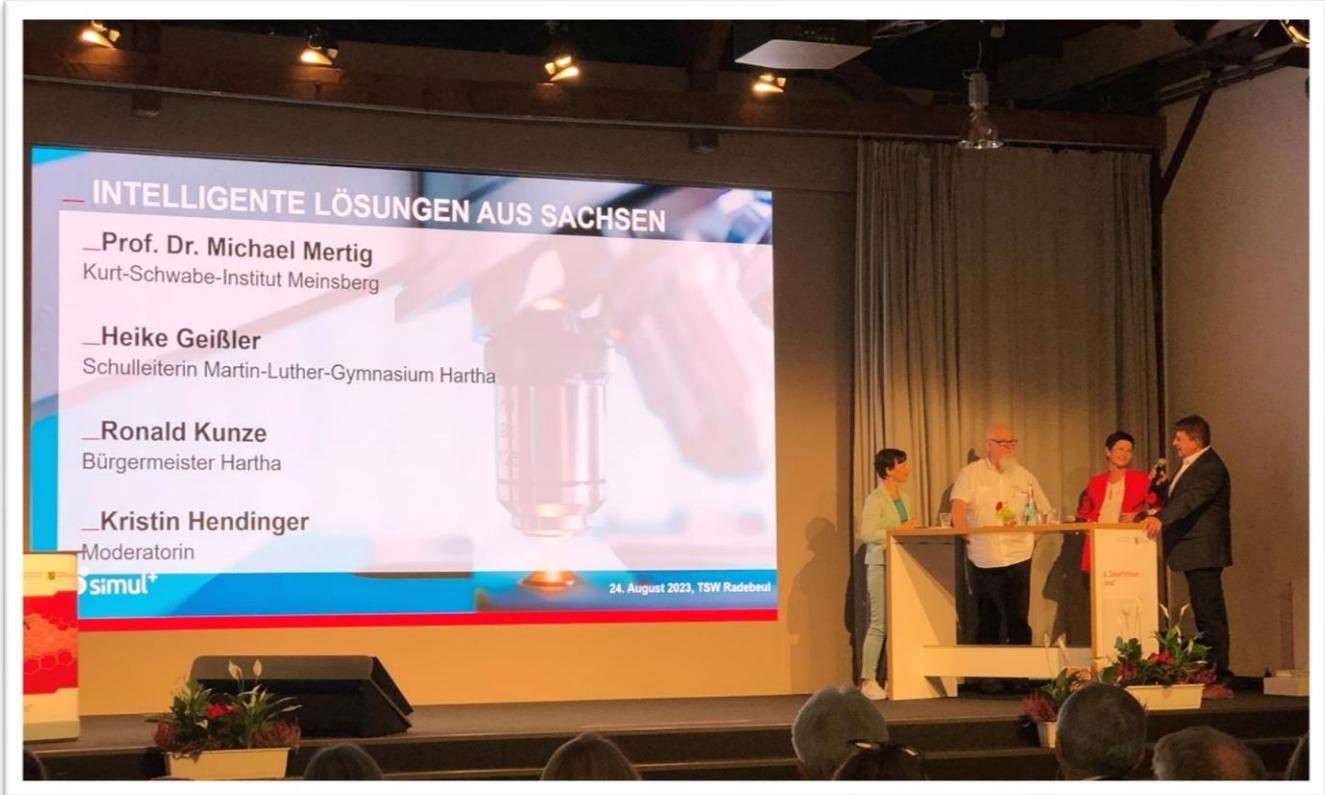
Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Profils der Klassenstufe 9 haben wir den Lernenden die Möglichkeit für die Teilnahme an einem praxis- und studienorientierten Unterricht gegeben. In enger fachlicher Abstimmung zwischen den Fachlehrerinnen und den wissenschaftlichen Mitarbeitern des KSI wurden Inhalte aus der aktuellen Forschung in den Profilunterricht eingearbeitet. Besondere Beachtung findet dabei die Darstellung des interdisziplinären fächerübergreifenden Charakters der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der angewandten Sensorforschung. Den Schülerinnen und Schülern wurde und wird sichtbar und erlebbar gemacht, dass Innovationen an den Nahtstellen der Fachgebiete entstehen und in der Folge die Entwicklung der beteiligten Bereiche beschleunigen.

Die Möglichkeiten, die wir inzwischen nutzen, gehen weit über den herkömmlichen Unterricht hinaus und stellen ein Alleinstellungsmerkmal für unser Gymnasium in ländlicher Region dar.

Als Schulleiterin freue ich mich, dass der Wettbewerb stattgefunden hat und ich bin stolz darauf, dass wir zu den Preisträgern gehören. Jetzt geht es darum, das Projekt fortzusetzen, daran arbeiten wir.

Heike Geißler

Schulleiterin MLG



DIE BEGEGNUNGSWOCHE DER JAHRGANGSSTUFE

AM MLG

Wir, die Klasse 5b, hatten eine schöne und erlebnisreiche Begegnungswoche. Auf die tolle Begrüßung auf dem Schulhof, folgte eine ebenso fantastische Kennenlernstunde mit viel Spaß, Zuckertüten und einigen großartigen Liedern des Kinder- und Jugendchores unseres Gymnasiums. Am Dienstag sowie auch am Donnerstag und Freitag durften wir ein paar Unterrichtsstunden ausprobieren. Darunter waren zum Beispiel Geschichte, Biologie, Deutsch und Kunst. Außerdem hatten wir die Chance, eine Rathausbesichtigung durchzuführen und danach die Sternwarte von Hartha zu erkunden. Zur Krönung der Begegnungswoche haben wir Ballons, die mit Helium gefüllt waren, in den Himmel steigen lassen. An jedem Ballen war eine Schnur mit einem Wunsch eines Schülers oder einer Schülerin befestigt.

Es war eine sehr, sehr schöne Begegnungswoche, die wir auch genutzt haben, um uns in der Klasse und das Schulgebäude kennenzulernen.

Clara Zillmann, Marie Walke und Melissa Daubner

Klasse 5b





BERICHT KLASSEN- UND KURSSPRECHERTAG

2023

Schülerratstag: Der Puls der Schule schlägt für die Schulhofumgestaltung

Die Lehrenden, das Personal und die Schülerinnen und Schüler sind nach sechs Wochen Sommerferien endlich im neuen Schuljahr 2023 / 2024 am Martin-Luther-Gymnasium Hartha angekommen - jeder Lernende in einer höheren Klasse. Vor allem lernen die Kinder der neuen fünften Klassen seit einigen Wochen den Schulalltag an unserem Gymnasium kennen, während sich die Oberstufenschülerinnen und -schüler bereits intensiv auf das Abitur vorbereiten.

Allerdings hat sich etwas über die Ferien nicht von selbst verändert - unser Schulhof, durch und durch als Betonwüste bekannt. Seit bereits zwei Jahren arbeiten die Lehrerinnen und Lehrer in enger Kooperation mit den Lernenden an kreativen Ideen, wie man die betonierte Desertifikation rückgängig machen kann, um zu einer naturnahen Wohlfühloase zurückzukehren.

Im vergangenen Schuljahr nahm das Martin-Luther-Gymnasium Hartha mit einem von Frau Geißler, Frau Völs und Frau Gerhardt erstellten Konzept am Wettbewerb *Schulhofträume 2023* teil. Dieses präsentierte der Jury mit Schülerbeiträgen, warum die Schule eine Finanzspritze für den Schulhof benötigte. In den Sommerferien erreichte uns die Meldung: von 310 teilnehmenden Schulen konnte das Martin-Luther-Gymnasium Hartha den ersten Platz erringen und wurde mit 15 000 schulhofverbessernden Euro ausgezeichnet.

Nun soll genau in diesem Schuljahr der Betonwüste ein Ende gesetzt werden, indem wir unsere Schulhofträume in die Realität holen. Nur mit frischem Enthusiasmus und Engagement können wir jetzt die gewaltigen Herausforderungen bewältigen, die auf der Zielgeraden zum Traumschulhof liegen.

Damit dies jedoch - wie vorgestellt - funktioniert, müssen wir alle kräftig anpacken: Schülerinnen, Schüler und Lehrende gemeinsam.

Gerade deshalb ist es wichtiger als je zuvor, dass das Martin-Luther-Gymnasium sich eines gut organisierten Schülerrates schätzen kann. Um dies zu gewährleisten, versammelten sich die Klassen- und Kurssprecher am Mittwoch, dem 06.09.2023, unter der Leitung von Frau Geißler, Frau Völs und Frau Gerhardt in den Zimmern 4.05 und 4.06 zum traditionellen Schülerratstag.

Dabei stand zunächst auf der Tagesordnung die demokratische Wahl wesentlicher Ämter. Die Schülerinnen und Schüler wählten zunächst die Vertrauenslehrer. Auch dieses Jahr konnte sich Frau Melzer dieses Amt sichern, wobei sie von Herrn Windler begleitet wird. Beide Vertrauenslehrer nahmen ihre Wahl an, wofür wir uns als Schülerrat herzlich bedanken.

Fortan stellt der Schülerrat Zippora Kaiser (11Ph1), Artur Schmidt (11En1), Oskar Schmidt (12De1) und Julius May (12Ma2) als Schülervertreter für das wichtige Entscheidungsgremium der Schulkonferenz, wobei Valentin Seidl und Emi Auerswald die Vertretung übernehmen.

Dieses Jahr stellten sich alle Kandidatinnen und Kandidaten der Schulkonferenz zur Wahl als Schülersprecher. Nach einer Vielzahl kurzer Wahlkampfreden formierte sich eine Doppelspitze aus Julius May und Stellvertreter Artur Schmidt.

Im Anschluss an die Wahlen wurde das Thema Schulhof fokussiert. Hierbei bildeten die Lernenden kleinere Arbeitsgruppen, um gemeinsam weitere Ideen zur Finanzierung der geplanten Umgestaltung zu finden. Vor allem auch die jüngeren Schülerinnen und Schüler brachten sich in kreativer und produktiver Art und Weise in die Diskussion ein. Schlussendlich konnten sich einige vielversprechende Ideen finden, zu denen der Schülerrat nächste Woche Donnerstag, am 14.09.2023, in der Mittagspause tagen wird.

Obwohl im Schuljahr das auserkorene Ziel durchaus die Schulhofumgestaltung ist, wäre es töricht, blind gegenüber den üblichen Hürden des Schulalltags zu werden. Gerade deshalb stellten die Lernenden die in ihren Klassen auftretenden Probleme in der Diskussionsrunde vor: von der Busanbindung bis hin zur Essensversorgung. Gemeinsam versuchten die Schülerinnen und Schüler Lösungen für diese Probleme zu finden. Die informativen Ergebnisse der konstruktiven Debatte wurden von den jeweiligen Klassen- und Kurssprechern in ihre Klassen getragen.

Gleichwohl die Klassensprecher immer gern zu Problemen konsultiert werden können, sollen sich alle Schülerinnen und Schüler dazu ermutigt fühlen, sich selbst für die Lösung anstehender Probleme einzusetzen. Sowohl der Verkehrsbund-Mittelsachsen, als auch unserer Essensanbieter DLS bieten online Formulare an:

- Verkehrsbund-Mittelsachsen (VMS):
<https://www.regiobus.com/service/kontaktformular-allgemein>
- Dienstleistungs- und Service Verwaltungsgesellschaft (DLS):
<https://www.dls-gmbh.biz/kontakt>

Der Schülerrat erhofft sich ein produktives Schuljahr und schaut voraus auf eine engagierte Beteiligung der Schülerinnen und Schüler.

Julius May, Schülersprecher des Martin-Luther-Gymnasium Harthas



„BETONWÜSTE ADÉ: WIR SCHAFFEN UNS UNSERE GRÜNE OASE“ -SPENDENAUFBRUF-

Martin-Luther-Gymnasium Hartha



SPENDEN GESUCHT!

Wir wollen unseren tristen Betonschulhof kindgerecht machen! Unsere Schülerinnen und Schüler haben keine Spielmöglichkeiten, keine Sitzgelegenheiten und kennen blühende Pflanzen nur aus dem Biologieunterricht.

Helfen Sie uns, diesen Zustand aus Beton und Tristesse zu ändern!

SPENDENKONTO :

Freundes- und Förderkreis des Martin-Luther-Gymnasiums Hartha e.V.
IBAN: DE54 8605 5462 0030 0418 51
BIC: SOLADES1DLN Kreissparkasse Döbeln
Verwendungszweck: Schülerräume

BACKKÜNSTE DES SCHÜLERRATES FINANZIEREN SCHULHOFTRÄUME

Am Samstag, dem 16.09.2023, veranstaltete der in der Waldheimer Umgebung bekannte RHG Baumarkt zum Saisonabschluss das traditionelle Herbstfest mit attraktiven Rabatten auf alle Artikel, die für den Bau-, Garten- oder zoologischen Bedarf unausweichlich sind. Neben einer Pflanzentombola und verschiedenen Angeboten für die ganze Familie, wurden die Kunden versorgt mit kleineren Köstlichkeiten frisch vom Grill. Das Herbstfest ist für alle Heimhandwerker ein Tag, den man nicht verpassen sollte! Auch das Martin-Luther-Gymnasium Hartha hat seine Chance nicht verpasst.

Der Schülerrat des Harthaer Gymnasiums wurde am Donnerstag, dem 14.09.2023, durch Schulleiterin Heike Geißler auf die bevorstehende Festlichkeit aufmerksam. Die Klassen- und Kurssprecher begannen sofort mit der Organisation eines taktischen Kuchenmanövers.

Eine schnelle Mail an Filialleiter Herrn Hempel und schon stand der Plan fest: einige Schüler backen Kuchen, die dann ab 8:30 beim Herbstfest von dem Verkäuferteam des Schülerrates angeboten werden. Die Einnahmen des Manövers belaufen sich auf einen respektablen finanziellen Beitrag zur Schulhofneugestaltung.

Der Schülerrat bedankt sich vor allem beim Vorstandsvorsitzenden Torsten Hamann der RHG Mittelsachsen eG, beim Filialleiter der RHG Waldheim Jan Hempel und bei allen Mitarbeitern für das Ermöglichen dieser Schülerratsaktion.

Ebenfalls danken wir unseren engagierten Schülervetretern Samuel Mieth, Cora-Melissa Benedix, Mayla Oldenburg, Emi Auerswald, Tim Hühler, Stefan Fröhlich und Julius May für ihre Backkünste und für ihr Zeit beim Verkauf.

Artikel verfasst von Julius May, Schülersprecher Martin-Luther-Gymnasium Hartha



VOM UNTERRICHT IN DIE (FORSCHUNGS-)PRAXIS: INNOVATIVES PROJEKT SOLL MINT-NACHWUCHS IM LÄNDLICHEN RAUM FÖRDERN UND HALTEN

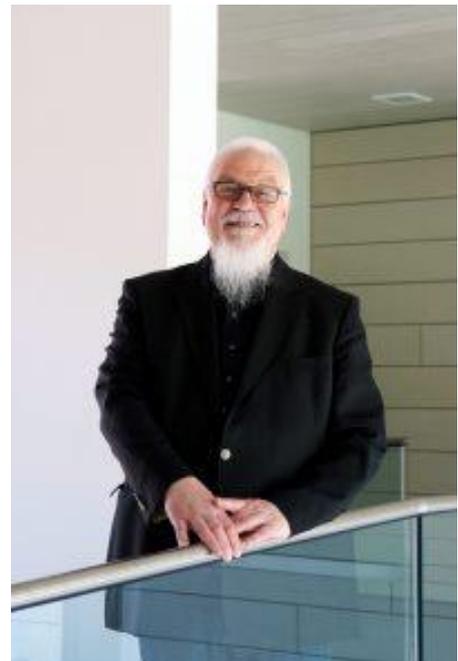
SMK-Blog

Schülerinnen und Schüler frühzeitig für Naturwissenschaften begeistern – das geht am besten mit viel Praxis. Mit dem Projekt »Schule und Forschung regional vernetzt (SFregio)« ziehen das Forschungsinstitut in Meinsberg, die Stadt Hartha und das Martin-Luther-Gymnasium (MLG) an einem Strang und wollen junge MINT-Fachkräfte in die mittelsächsische Region bringen.

2020 wurde das Innovationsprojekt »Schule und Forschung regional vernetzt (SFregio)« des [Kurt-Schwabe-Instituts für Mess- und Sensortechnik e. V.](#) (KSI Meinsberg), der Stadt Hartha und des [Martin-Luther-Gymnasiums Hartha](#) im simul+ Wettbewerb »Ideen für den ländlichen Raum« des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung mit einem ersten Preis prämiert und erhielt 300.000 Euro – der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

Prof. Dr. Michael Mertig, Direktor des KSI

»Es geht darum, dass wir eine neue Art von Nachwuchsförderung hier im ländlichen Raum kreieren wollen. Wir möchten den Schülerinnen und Schülern zeigen, wo heute Innovationen entstehen«, fasst der Direktor des KSI, Prof. Dr. Michael Mertig, das Anliegen von SFregio zusammen. »Das sind insbesondere Gebiete, die zwischen den eigentlichen Fachgebieten liegen. Deshalb haben wir uns eine Profilrichtung am Gymnasium herausgesucht, in der es um Bionik geht. Bionik heißt: Lernen von der Natur. Dort gibt es viele Schnittstellen zwischen Physik, Chemie und Mathematik. Wir schauen uns also die Strukturen der Natur an und überlegen, ob und wie wir sie für uns nutzbar machen können, etwa für Sensoren oder Mikroelektronik.«



Eine Win-win-Situation für alle

Heike Geißler, Schulleiterin des Martin-Luther-Gymnasiums Hartha, ist begeistert: »Für mich ist es eine ganz, ganz besondere Geschichte, die wir hier in die Realität umgesetzt haben. Für unser Gymnasium ist das Projekt ein Alleinstellungsmerkmal. Unsere Schülerinnen und Schüler gehen aus der Schule heraus und können ihr erworbenes Wissen direkt in der Praxis anwenden. Besser kann man es nicht haben!«



Das Kurt-Schwabe-Instituts für Mess- und Sensortechnik e. V. liegt mitten im Grünen.

»Es ist wichtig, den Jugendlichen schon früh zu zeigen, welche Möglichkeiten sie nach der Schule haben: eine Ausbildung in der Region absolvieren oder ein Studium. Ihnen auch zu verdeutlichen, dass sie nach einem erfolgreichen Studium in ihre Heimat zurückkehren können. Eine Win-win-Situation für uns alle, denn davon profitieren die Schule, das Elternhaus und natürlich die Firmen der Region.«

So sieht das Projekt in der Praxis aus

Alle zwei Wochen nehmen interessierte Neuntklässlerinnen und Neuntklässler des MLG im Rahmen ihres naturwissenschaftlichen Profilunterrichts an einem praxis- und studienorientierten Unterricht zum Thema Bionik teil.



Teil 1: Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des KSI Meinsberg präsentieren im Unterricht am Gymnasium Inhalte aus der aktuellen Forschung der modernen Sensorik. Für ein besseres Verständnis vermitteln sie den Schülerinnen und Schülern dabei auch die notwendigen Grundlagen.

Teil 2: »Bionik – Lernen von der Natur«: Damit die Lerninhalte bestmöglich veranschaulicht werden können, finden begleitend im zweiwöchentlichen Wechsel praktische Unterrichtseinheiten in den hochmodernen Laboren des KSI statt. Dort können die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen selbst experimentieren und so das Gelernte vertiefen und Wissenschaft hautnah erleben. Besondere Beachtung findet dabei auch die Darstellung des interdisziplinären fächerübergreifenden

Charakters der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der angewandten Sensorforschung.

Es gibt insgesamt sieben Unterrichtstermine am Gymnasium, weitere sieben Male kommen die jungen Nachwuchsforscher zum Praktikum nach Meinsberg.

Von Fruchtfliegen bis Nanometerskala: Vor Ort im KSI

In ersten praktischen Übungen versuchen sich die Neuntklässler in den gentechnischen Sicherheitslaboren am KSI Meinsberg. Sie arbeiten beispielsweise mit gentechnisch veränderten Hefezellen sowie Fruchtfliegen und deren Larven. So lernen sie verschiedene Methoden zur Bestimmung der Zellzahl in den Hefekulturen und die Unterscheidung von Männchen und Weibchen der adulten Fruchtfliegen kennen und steuern die Bewegungen der Larven mittels Licht verschiedener Wellenlängen.



Bei einem weiteren Praktikumstermin befassen sie sich mit dem Thema »Sehen auf der Nanometerskala – moderne Mikroskopiemethoden«. Hier erleben die Schüler ganz praktisch hochauflösende Stereomikroskopie, Elektronenmikroskopie sowie Rasterkraftmikroskopie. Unter anderem schauen sie sich verschiedene Werkstoffe und Materialien bis hin zu Pollenkörnern und einem Facettenauge in riesiger Vergrößerung an. Sie lernen, dass man DNA in vielfältige verschiedene Formen falten kann und führen selbst eine entsprechende Präparation durch, um den Erfolg der Faltung im Rasterkraftmikroskop zu überprüfen.

BELLissimo

Für besonders engagierte, leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gibt es zusätzliche, thematische Angebote, die sie bei ihrer Besonderen Lernleistung (BELL) unterstützen. Dabei sollen die pädagogischen Kompetenzen der Fachlehrkräfte mit den wissenschaftlichen Aspekten einer Forschungsarbeit der Praxis verknüpft werden. Schulischer und wissenschaftlicher Betreuer arbeiten dabei eng zusammen.

Praktika

Interessierte Schülerinnen und Schüler können am Institut auch mehrwöchige Schülerpraktika absolvieren.

Beste Ausstattung am Gymnasium

Um den naturwissenschaftlichen Unterricht auch am Martin-Luther-Gymnasium selbst anschaulicher zu gestalten, hat das Gymnasium von den Projektgeldern ein modernes Stereomikroskop mit Möglichkeit zur 3-D-Darstellung angeschafft. Über eine angeschlossene Kamera können Bilder aufgenommen werden und für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar auf eine elektronische Tafel projiziert oder auf Tablets dargestellt werden. Auch der Klassensatz Tablets wurde im Rahmen des Projekts neu beschafft. Die Tablets können außerdem etwa für die Darstellung und Auswertung kleinerer im Unterricht durchgeführter Messreihen verwendet werden.



STAFFELLAUF DER SCHULEN

Am 28.09.23 fand in Döbeln der diesjährige „Staffellauf der Schulen“ statt. Auch in diesem Jahr nahmen drei Mannschaften vom MLG-Hartha am 23.Staffellauf der Schulen des Schulbereiches Döbeln teil.

Der im Stadion am Bürgergarten in Döbeln durchgeführte Staffellauf war wieder eine willkommene Gelegenheit für 24 Schüler und Schülerinnen der Klassen 5/6, 7/8 und 9/10 eine Strecke von je 100m in einer Mannschaft zu laufen.

Fast wäre uns in der Klassenstufe 7/8 das Kunststück gelungen, das LGD zu schlagen, doch am Ende trennten uns doch ein paar winzige Meter.

Mit drei zweiten Plätzen konnten sich unsere Sportler gegen die starke Konkurrenz anderer Schulen behaupten.

Vielen Dank für euren Einsatz!

S. Höhme

Teilnehmer und Teilnehmerinnen:

Klasse 5: Hanna Müller, Elly Jane Richter, Christian Streller und Jannik Lein

Klasse 6: Laura Hennig, Lucy Gäßler, Anton Naumann und Agnus Schubert



Klasse 7: Hannah Thierbach, Pia Pahlert, Antony Doan und Alexander Frank

Klasse 8 Annalena Grösel, Liesa Hofmann, Tom Schlegel und Nick Herrmann



Klasse 9: Paulin Sieber, Jara Faneslow, Alexander Ort und Gustav Voigtländer

Klasse 10: Maja Koppe, Mathilda Schreier, Yannik Schulze und Franz Reichelt



SPATENSTICHEVENT AM MLG

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen des heutigen Spatenstichs am MLG beigetragen haben.

Von der Organisation über die Verpflegung, die kulturellen Beiträge, die zahlreichen Sachspenden, bis hin zur tatkräftigen Unterstützung bei der Gestaltung und Pflege unserer in die Jahre gekommenen Außenanlagen hat alles perfekt funktioniert und zeigt mir, dass wir miteinander viel bewegen können.

Ich wünsche allen erholsame Herbstferien und freue mich auf die nächsten gemeinsamen Aktionen.

Heike Geißler

Schulleiterin



SPATENSTICH: SCHULHOF WIRD ZUM WOHLFÜHLORT

Im Rahmen der traditionellen Projektwoche im Juli 2022 am Martin-Luther-Gymnasium Hartha organisierte eine Schülerarbeitsgruppe unter der Leitung von Frau Gerhardt eine großangelegte Umfrage unter der Schüler- und Lehrerschaft.

Was für viele sicherlich nicht mehr als einige entscheidende Kreuze auf einem Fragebogen voller utopischer Ideen war, zeichnet rückblickend den bedeutsamen Startschuss unseres mehrjährigen Projektes zur völligen Schulhofneugestaltung.

Die gesammelten Ideen der Umfrage wurden in den kommenden Schuljahren zum zentralen Arbeitspunkt des Schülerrates, dem repräsentativen Gremium der Schülervvertretung am Gymnasium. Die Schülerinnen und Schüler tagten wiederholt, um die Vorstellungen zu diskutieren, zu ergänzen und zu konkretisieren.

Unsere Schulleiterin Frau Geißler und die Lehrerinnen Frau Völs und Frau Gerhardt schmiedeten in Kooperation mit den Schülern letztlich unter größten Mühen gegen Ende des Schuljahres 2022/2023 aus der vielfältigen Wirrnis der Ideen ein gesamtheitliches Konzept für die völlige Umgestaltung des Schulhofes. Der Entwurf verdeutlicht präzise, was ein Schulhof für uns auszeichnet: einen Ort der Gemeinschaft, Naturnähe und einen Ort der Ruhe inmitten des schulischen Alltags. Der Schülerrat dankt im Namen aller Schüler für diese Leistung.

Im Wettbewerb "Schulhofträume" erklärte das Konzept unter dem Namen "Betonwüste adé: WIR schaffen uns unsere grüne Oase", weshalb ausgerechnet das Martin-Luther-Gymnasium Hartha schulhofverbessernde Gelder nötig hat. Wir danken der Jury, bestehend aus Vertretern der Dirk Rossmann GmbH, dem Deutschen Kinderhilfswerk und der Procter & Gamble Company für ihre Überzeugung und Auszeichnung des Gymnasiums von bundesweit mehr als 300 Schulen mit dem Hauptgewinn von 15 000 Euro.

Nach langer Vorbereitung wurde nun am Freitag, dem 29.09.2023 im Rahmen des Spatenstichevents endlich der praktische Startschuss für die Schulhofgestaltung gesetzt.

Bereits ab 7:00 Uhr „schufteten“ die Lernenden der Klassen 5b und 9b gemeinsam mit der Lehrerschaft intensiv, sodass alles reibungslos nach Plan laufen kann.

Ab 9:00 Uhr versammelten sich die eingeladenen Gäste, zusammen mit den Organisatoren im Musiksaal. Der Harthaer Bürgermeister Ronald Kunze, die Vertreter des Landkreises Mittelsachsen, der RHG-Mittelsachsen, der Elternschaft und des Fördervereins wurden innerhalb eines musikalischen Auftakts auf das Thema Natur eingestimmt.

Folglich wurden die Gäste an den derzeit tristen Grauzustand des Schulhofes mithilfe einer eindrucksvollen Powerpoint erinnert.

Hoffnungsvoll brachen im Anschluss die Reden von Schulleiterin Frau Heike Geißler, Fördervereinsvorsitzender Luis Engelhardt und Schülersprecher Julius May diese Tristesse auf und motivierten zum praktischen Handeln.

Nachdem der Chor ein weiteres Mal für Stimmung gesorgt hat, ging es auf den Schulhof des Gymnasiums, wo im Innenhof zwischen Essenskeller und Musiksaal der Spatenstich offiziell stattfand.

Unter Anwesenheit der Presse stachen Schulleiterin Frau Geißler, die Lehrerinnen Frau Völs, Frau Gerhardt, der Bürgermeister Herr Kunze, und Schülersprecher Julius May, mit Spaten in die Erde und eröffneten so den Arbeitseinsatz.

Für die Stärkung währenddessen sorgte ein großes Buffet voller Delikatessen, bereitgestellt von Lernenden der Klassen 5b und 9b.

Nach dem Spatenstich wurde mit großer Begeisterung und Einsatzbereitschaft der Schülerinnen und Schüler sowie der Elternschaft weitergearbeitet. Es war ein Tag voller Gemeinschaft und Motivation, der den Startschuss für die Umgestaltung des Schulhofes markierte. Der Schülerrat bedankt sich bei allen Unterstützern und Finanziers, die dazu beigetragen haben, unseren Traum zu verwirklichen.

Der weitere Verlauf des Tages zeichnete sich durch die motivierte Arbeit der engagierten Schülerinnen und Schüler, gemeinsam mit der Elternschaft aus. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler an ihren Aufgaben arbeiteten. Die Elternschaft war ebenso engagiert und zeigte großes Interesse am Fortschritt der Lernenden.

Der Schülerrat bedankt sich bei der unfassbaren Vielfalt von privaten Unterstützern und Finanziers für ihr Wirken zum Ermöglichen unseres Traums.

Schlussendlich danken wir ebenfalls dem Förderverein des Martin-Luther-Gymnasium Harthas. Nur durch dessen schnelles und organisiertes Handeln wurde der Schulteich, weithin als Biotop bekannt, in eine grüne Wiesenfläche umgestaltet, auf der schon bald ein grünes Klassenzimmer entstehen soll.

Wenn wir dieses Jahr der Betonwüste gezielt ein Ende setzen, um uns selbst unsere Träume in die Realität holen, müssen wir alle kräftig als geeintes Team anpacken. Nur mit frisch entfachtem Enthusiasmus und Engagement können wir diesen Brocken an Aufgaben überwinden, die auf der Zielgeraden zum Traumschulhof liegen.

Artikel verfasst von Julius May, Schülersprecher



FESTUMZUG ANLÄSSLICH DER 800-JAHRFEIER IN HARTHA

Der Festumzug stellte heute den Höhepunkt während der 800-Jahrfeier dar.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Schule danke ich sehr für den heutigen Einsatz – ganz gleich, ob man für das MLG, den Verein, den Wohnort am Start war – jeder hat sich toll präsentiert und zum Gelingen beigetragen.

Ganz besonders danke ich Herrn Kittler, Frau Melzer, Herrn Wolf und den Schülerinnen und Schülern der Kursstufe 12, die unter dem Motto „Das MLG zeigt Profil“ gelaufen sind. Ebenso danke ich den Familien Claus, Schuppe und Jakob für das Sammeln von Spenden für unsere „Schulhofräume“ während des Umzuges und bei Frau Bickel und Herrn Binder, die bei der Vorbereitung geholfen haben.

Heike Geißler

Schulleiterin



GANZ NEU: MEDIEN-PEERS AM MLG IM EINSATZ

Zwei Tage lang beschäftigten sich 13 Schülerinnen und Schüler aus der 8. und 9. Klasse des MLG Hartha mit Hintergründen und Folgen von Mobbing und Cyber-Mobbing. Unterstützt und mit reichlich Inhalt gefüttert wurden sie von zwei Moderatoren des Vereins Aktion Zivilcourage e.V. innerhalb des Projekts „Schule & digitale Demokratie“. Zusammen mit Frau Andrae und Frau Homann probierten die Schülerinnen und Schüler selbst unterschiedliche Methoden aus und eigneten sich viel Fachwissen zum Thema Mobbing an.

Obwohl die Lernenden aus unterschiedlichen Klassen und sogar aus zwei unterschiedlichen Klassenstufen kamen, wuchsen sie sehr schnell als Team zusammen und pflegten dabei eine überaus offene Diskussionskultur. Dies bekamen die Jugendlichen am Ende von den Anleitenden des Workshops als Feedback mit auf den Weg, die außerdem laut eigener Aussage von den gezeigten Fähigkeiten der Jugendlichen sehr beeindruckt waren. Das Feedback der Schülerinnen und Schüler zum zweitägigen Workshop fiel ebenfalls sehr positiv aus. *„Wir haben alle gut miteinander interagiert und harmoniert, es waren zwei sehr angenehme Tage“*, *„Cybermobbing ist ein wichtiges Thema, die Aufklärung darüber deswegen natürlich auch“* und *„Ich bin stolz, dass ich jetzt Medien-Peer bin“* sind nur einige Beispiele.

Und stolz können die Jugendlichen sehr wohl auf sich sein. Denn nach zwei Tagen voller Input konnten alle 13 Schülerinnen und Schüler den Workshop erfolgreich mit einem Zertifikat abschließen. Damit sind sie ab jetzt offiziell Medien-Peers am MLG Hartha und befähigt, ihr umfangreiches Wissen mit tollen und aktivierenden Methoden und viel Engagement in die Klassen 5 und 6 weiterzutragen und so auch jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler für das Thema Cybermobbing zu sensibilisieren sowie mögliche Verhaltensweisen und Hilfestellungen aufzuzeigen.

Wir als Lehrkräfte bedanken uns bei den Moderatoren des Workshops vom Aktion Zivilcourage e.V. und vor allem bei unseren Schülerinnen und Schülern, die mit viel Leidenschaft zwei Tage lang zusammen als Team an einem so wichtigen Thema gearbeitet haben. Es hat viel Spaß mit euch gemacht und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Danke!

Artikel verfasst von Frau Homann

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Workshop:

Klasse 8: Yannick Paul, Emma Rost, Cailin Erbert, Lilian Mitterer, Charlotte Lampsch, Florentine Manegold, Tom Jeremy Schlegel, Yasmin Walter

Klasse 9: Jamie-Colleen Haase, Luzie Cecilia Dalchow, Noemi Marie Saga, Ben Scheibe, Emma Günther



NATURWISSENSCHAFT REAL ERLEBEN

Am 21. Oktober 2023 lud das Kurt-Schwabe-Institut für Mess- und Sensortechnik e.V. Meinsberg (KSI Meinsberg) zum Tag der offenen Tür ein. Interessierte konnten in die Labore schauen, Versuche durchführen und vielfältige Einblicke in aktuelle Forschung gewinnen.

Eine der Stationen durften Lernende und Kolleginnen des Martin-Luther-Gymnasiums Hartha mit Leben füllen und den staunenden Besuchern die Unterscheidung von Fruchtfliegen näherbringen. Eva, Domenic und Justin wechselten sich mit der Betreuung der Station ab und erklärten routiniert dem Publikum, welche Organismen im Mikroskop zu entdecken waren.

Doch warum stellen Lernende des MLG die Forschungsorganismen des KSI vor? Im vergangenen Schuljahr hatten die drei diese und weitere spannende Forschungsbeispiele im Rahmen des Projektes „Schule und Forschung regional vernetzt“ (SFregio) am KSI Meinsberg selbst entdeckt. Das KSI Meinsberg und das MLG Hartha kooperieren seit 2020 im Rahmen des SFregio. Schülerinnen und Schüler haben im naturwissenschaftlichen Profil die Möglichkeit, Einblicke in aktuelle Forschung am KSI Meinsberg vor Ort zu erhalten. Ganz nach dem Motto: „Raus aus dem Klassenraum, rein in das Labor.“ Für Schülerinnen und Schüler ist dies ein spannendes Erlebnis, selbst in den sehr gut ausgestatteten Forschungslaboren des Kurt-Schwabe-Institut experimentieren zu können. Die Begeisterung der Lernenden und der unterstützenden Lehrkräfte wurde am Tag der offenen Tür auch auf die Gäste übertragen.

Oder wissen Sie bereits, wie man Fruchtfliegen unterscheidet und warum das überhaupt wichtig ist? Na dann sollten Sie sich den nächsten Tag der offenen Tür im KSI Meinsberg nicht entgehen lassen!

Mareike Gerhardt



ARBEITSEINSATZ AM MLG

Am vergangenen Wochenende (4./5.11.2023) drehte sich auf unserem Schulhof ein Minibagger, rollten die Schubkarre und ein LKW und es wurde gegrubbert und geharkt. Die Innenhofgestaltung des MLG wurde fortgesetzt.

Tatkräftige Unterstützung erhielt die Schulleitung von den engagierten Eltern Jens Jakob und Louis Engelhardt und von Max Gründel. Herr Gründel und Herr Jakob waren mit Technik der „Veolia Wasser Deutschland GmbH“ vor Ort. Außerdem unterstützte uns die Firma „Sebastian Göpel Baumaschinen Nutzfahrzeuge“, die uns einen Minibagger zur Verfügung stellte.

So gelang es an den zwei Tagen, einen Teil der alten Bodendecker zu entfernen und neue Erde zu verteilen, die wir von der Firma „Estler Straßen- und Tiefbau GmbH“ aus Hartha erhielten.

Unser Fördervereinsvorsitzender und Elternsprecher Louis Engelhardt sorgte für das leibliche Wohl der fleißigen Helfer.

Wenn unsere Schülerinnen und Schüler noch vor dem Frost die vielen gesponserten Blumenzwiebeln stecken, kann im kommenden Jahr entlang der gesamten Schule sicher ein schöner Blühstreifen bewundert werden.

Frau Pawlowski und ich danken allen uns unterstützenden Firmen und vor allem den drei Männern, die an ihrem freien Wochenende in der Schule tätig waren.

Heike Geißler



SOZIAL GENIAL 2023 – THEATERPROJEKT

„Vom pantomimischen Theaterstück ‘Alles, was wir haben, ist Zeit‘ war ich äußerst bewegt. Die Atmosphäre war begeisternd und beeindruckend zugleich.“

Cornelia Schmieder (ehemalige Kindergärtnerin zweier schauspielender Schüler sowie Leiterin einer Einrichtung im Sozialpraktikum 2023)

Unsere Tage starteten immer mit einem Frühstück, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Regenbogenschule.

Am Montag lernten wir uns sowie das Theater-Handwerk erst einmal kennen. Herr Hartmann-Bastl (Theatre de luna) stellte uns das Theaterstück „Alles, was wir haben, ist Zeit“ vor. Mit verschiedenen Übungen und Tänzen erwärmten wir uns täglich fürs Schauspielen. Am Dienstagmorgen bekamen wir eine Kirchenführung vom Kantor der Harthaer Stadtkirche, Herrn Fromm. Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Frühstück mit der Gruppe des Kunstprojekts, das am Mittwochmorgen stattfand. Da haben uns die Schülerinnen und Schüler gezeigt, wie sie mithilfe der Trickboxen und der Tablets ihre Stop-Motion-Filme erstellen. Seit am Dienstag die Rollen verteilt wurden, haben wir von da an jeden Tag fleißig geübt, neue Ideen eingebracht und gemeinsam ein tolles Theaterstück auf die Beine gestellt.

Es war eine schöne Erfahrung mit den Lernenden der Regenbogenschule zu arbeiten und sie besser kennen zu lernen.

Die Woche endete mit zwei Aufführungen in der Stadtkirche von Hartha, was natürlich das Coolste war, da wir endlich zeigen konnten, was wir die ganze Woche geübt und uns erarbeitet haben.

„Ihr habt einen sehr eindrucksvollen und emotional berührenden Abend gestaltet.“

Torsten Kittler (Fachleiter Sprachen am MLG)

Sophie Melzer



HARTHAER GYMNASIUM WIRD ZUM WEIHNACHTS- POSTAMT



Fördervereinsvorsitzender Louis Engelhardt und Lehrerin Anna Büttner freuen sich auf die geplante Brief-Aktion. Foto: SZ/Dietmar Thomas

Zwei Wochen lang haben Schüler und Lehrer die Möglichkeit, sich gegenseitig weihnachtliche Grüße zu schicken. Die Aktion dient auch einem guten Zweck.

Von Lea Heilmann

Postkarten erhalten die meisten Menschen von Urlaubern aus dem Familien- oder Freundeskreis. Am Harthaer Gymnasium werden in den nächsten Wochen den Schülern und Lehrern auch Karten geschickt, allerdings mit weihnachtlichen Grüßen.

Ab Montag startet an der Schule eine Aktion, bei der Schüler, Lehrer und Schulpersonal sich gegenseitig Weihnachtskarten schreiben können. Die Idee hatte Anna Büttner, Fachlehrerin für Englisch und Spanisch. „Sie hat das an uns herangetragen und wir haben uns darüber gefreut. Das ist eine schöne Geschichte, die die Schule bereichern wird“, sagte Schulleiterin Heike Geißler. Zwei Wochen haben Schüler und Lehrer Zeit, sich gegenseitig Weihnachtskarten zu schreiben. „Es gibt keine Vorgaben, jeder kann jedem schreiben. Es geht darum, weihnachtliche Stimmung zu verbreiten“, sagte Anna Büttner.

Die Weihnachtspost ist auch mit einer Spendenaktion verbunden. „Für jede Karte, die man einwirft, gibt man eine Spende von 50 Cent oder auch mehr“, erklärte Büttner weiter. Das gesammelte Geld soll in diesem Jahr für das Schulhofprojekt des Gymnasiums genutzt werden. Laut der Lehrerin ist der Wunsch da, die Postaktion als

Tradition an der Schule zu etablieren. Zukünftig sollen die gesammelten Spenden dann an verschiedene gemeinnützige Projekte gehen. „Wir müssen natürlich erst mal schauen, wie es angenommen wird“, so die Lehrerin. Aber sie ist optimistisch: „Ich glaube, das könnte eine richtig schöne Aktion werden, da ist ja auch ein toller Gedanke dahinter.“

Für die Weihnachtspost braucht die Schule natürlich auch einen Briefkasten – darum hat sich der Förderverein gekümmert. „Wir sind dann in die Spur gegangen und haben unsere Mitglieder kontaktiert. Einer arbeitet bei der Firma Knobloch“, erklärte der Vorsitzende des Fördervereins, Louis Engelhardt. Für die Firma war das kein Problem und sie stellte eine Brief- und Paketsäule zur Verfügung. Die wird ihren Platz im Foyer erhalten. Der Schule war es wichtig, dass der Briefkasten an verschiedenen Stellen aufgestellt werden kann. „Er soll zukünftig für mehrere Aktionen genutzt werden“, erklärte Engelhardt.

Seit dem Projekt Schulhofverschönerung sind die Mitglieder des Vereins Feuer und Flamme für neue Aktionen. Darüber freut sich nicht nur der Vorsitzende, sondern auch Schulleiterin Heike Geißler. Damit Schüler und Lehrer auch ihre Briefe erhalten, haben sich einige Schüler bereiterklärt, die Post zu sortieren. „Das sind sozusagen unsere kleinen Weihnachtswichtel“, sagte Büttner. Auf die wird wohl so einiges an Arbeit zukommen, deswegen hat die Englisch- und Spanischlehrerin ein bis zwei Tage für das Sortieren eingeplant. Am letzten Schultag vor den Ferien veranstaltet das Gymnasium seinen jährlichen Weihnachtsmarkt. Die Klassen haben verschiedene Projekte vorbereitet, abgeschlossen wird der Tag mit dem großen Weihnachtssingen. An dem Tag sind auch Schüler und Schülerinnen als Postboten unterwegs und übergeben die weihnachtlichen Grüße.

Für die Aktion ist noch etwas Besonderes geplant: „Wir wollen auch ein paar Postkarten bereitstellen. Die Schüler aus den elften und zwölften Klassen haben bereits ein paar Motive gezeichnet“, berichtet Büttner. Das müsse aber noch abschließend geklärt werden, denn die Motive sollen vervielfältigt und gedruckt werden.

SZ, 24.11.2023

SEMINAR RABENBERG

Vom Dienstag, dem 14.11., bis zum Freitag, dem 17.11., fand dieses Jahr wieder ein Seminar für die sprachbegabtesten Schüler des LaSuB-Standortes Chemnitz statt.

Wir trafen uns am Dienstagmorgen mit den begleitenden Lehrkräften vor dem Hauptbahnhof in Chemnitz. Dann ging es auch schon los Richtung Rabenberg. Eineinhalb Stunden lang fuhren wir mit dem Bus dorthin. Kaum angekommen, stellten wir unser Gepäck ab und gingen gemeinsam zum Mittagessen. Dort fingen wir Schüler an, uns besser kennenzulernen und freundeten uns auch schon an. Nach dem Mittagessen wurde die Zimmerverteilung bekanntgegeben, welche vorher festgelegt wurde. Als wir unser Gepäck auf die Zimmer gebracht haben, trafen wir uns im Seminargebäude. Dort wurden wir auf Französisch, Latein, Russisch sowie Spanisch begrüßt und haben uns dann in die Sprachgruppen aufgeteilt.

In der Sprachgruppe Latein, in der ich mit dabei war, stellten wir uns alle dann nochmal auf Latein vor und fingen danach auch schon mit den Vorbereitungen für das Theater am Abend an. Erst haben wir die Rollen gelost. Es waren wirklich seltsame Rollen dabei wie zum Beispiel ein Fenster oder ein Baum. Danach haben wir begonnen, unsere Requisiten zu basteln. Dafür wurden uns verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt, darunter verschiedene Pappen oder auch Stoff. Mehrere Stunden bis zum Abendessen arbeiteten wir gemeinsam an den Requisiten, Kostümen und Masken. Nach dem Abendessen war es dann Zeit für uns, das Theaterstück aufzuführen. Keiner von uns hatte dieses Stück vorher geprobt oder durchgelesen. Also mussten wir uns darauf verlassen, das übersetzen zu können, was vorgelesen wurde. Das hat auch gut funktioniert und hat uns viel Spaß gemacht. Danach haben wir noch ein Ratespiel (Activity) gespielt und „Bruder Jakob“ im Kanon gesungen, natürlich in den jeweiligen Sprachen. Um 21 Uhr hieß es für uns dann noch sportlich aktiv zu werden. Wir konnten uns zwischen Bowling, Tischtennis, Schwimmen oder Volleyball entscheiden.

Am nächsten Tag ging es für uns um 8 Uhr zum Frühstück und danach trafen wir uns wieder in den Sprachgruppen. An dem Tag bereiteten die einzelnen Gruppen am Morgen das Abschluss-Theaterstück vor. Wir haben zuerst Ideen gesammelt, worum es überhaupt gehen soll. Am Ende haben wir uns dazu entschieden, nicht eine einzelne Idee auszuwählen, sondern alle Ideen miteinander zu verknüpfen. Als wir dann einen groben Ablauf hatten, begann die schwierigste Arbeit. Wir mussten das Stück auch schreiben und vom Deutschen ins Lateinische übersetzen. Aber zusammen schafften wir es, bis 12 Uhr die deutsche Version unserer Texte fertig zu schreiben. Nach dem Mittagessen wurden wir alle sprachgemischt in zwei Gruppen aufgeteilt: Manche von uns haben ein Geländespiel durchlaufen und die anderen hatten einen einstündigen Crashkurs für Italienisch.

Ich war zuerst für das Geländespiel eingeteilt. In Vierergruppen wurden wir in 10-minütigem Abstand auf einen Waldweg geschickt. Dort mussten wir Hinweise suchen und diese übersetzen um den richtigen Weg zurückzufinden.

Das war manchmal nicht einfach, weil man den ein oder anderen Hinweis nicht gefunden hat. Aber am Ende haben wir es alle geschafft, die Rätsel zu lösen. Danach hatten wir eine Stunde den Crashkurs. Da haben wir die Aussprache gelernt und am Ende ein Puzzle gelöst. In diesem musste man den Bildern von Hobbys das passende Wort zuordnen. Nach diesem kurzen Einblick in die italienische Sprache haben wir weiter an dem Theaterstück gearbeitet. Mithilfe von Wörterbüchern und natürlich Teamarbeit haben wir es geschafft, bis zum Abendessen den Großteil des Theaterstücks von Deutsch auf Latein zu übersetzen. Nach dem Abendessen haben wir wieder von 21 Uhr bis 22 Uhr Sport gemacht.

Der Donnerstag verlief ähnlich: Wir sind wieder um 8 Uhr zum Frühstück gegangen und haben von 9 Uhr bis 12 Uhr die letzten Textstellen übersetzt. Nachmittags ging es dann daran, die Kostüme und Requisiten herzustellen. Auch mussten wir die Hintergründe gestalten, die Texte lernen und auch das Theaterstück proben. Während die Schüler, die mehr Text hatten, mit Lernen beschäftigt waren, haben die mit weniger Text die Requisiten gebaut. Beispielsweise habe ich gemeinsam mit einem anderen Jungen und einem Lehrer eine Yacht aus Pappe gebaut. Zusammen haben wir es geschafft, trotz leichtem Zeitdruck, alles bis zum Abendbrot fertigzustellen. Nach dem Abendbrot war es dann soweit: Die Sprachgruppen haben ihre Theaterstücke aufgeführt. Dabei sind viele lustige Szenen entstanden und alle haben gemeinsam gelacht. Manchmal waren die Szenen aber unverständlich, da man das Stück in der jeweiligen Sprache aufgeführt hat. Dann ging es für uns wie jeden Abend für eine Stunde zum Sport.

Am Freitag war dann der letzte Tag. Wir gingen wie immer um 8 Uhr zum Frühstück. Danach haben wir unsere Zimmer aufgeräumt und die Lehrer haben die Schlüssel abgenommen. Unser Gepäck haben wir in einen Aufenthaltsraum geschafft und haben dann noch die einzelnen Seminarräume aufgeräumt. Als wir damit fertig waren, haben wir eine letzte Gruppenarbeit gemacht. Wir haben in gemischten Sprachgruppen einen portugiesischen Text übersetzt. Zu unserer Überraschung war es nicht so schwer, wie es anfangs klingen mag. Da die Sprachen sich ähneln, konnte man sehr viel ableiten. Als letztes haben wir noch in den Sprachgruppen den Lehrkräften Feedback zu dem Seminar gegeben. Zum Schluss bekamen wir alle eine Urkunde für unsere Teilnahme und fuhren schließlich mit dem Bus zurück nach Chemnitz.

von Lydia Hermer (9a)



GYMNASIUM HARTHA: DAS ERSTE STÜCK NEUER SCHULHOF IST FERTIG



Mit fleißigen Helfern konnte das Gymnasium Hartha das erste Projekt für die Verschönerung des Schulhofes fertigstellen. Was es noch zu tun gibt.

Von Lea Heilmann

Den Tümpel auf dem Schulhof des Martin-Luther-Gymnasiums gibt es bereits seit vergangenem Jahr nicht mehr. Nun hat diese Ecke des Hofes weiter Form angenommen: Auf der Wiese stehen 14 Bänke aus Beton, mit Sitzflächen aus Holz. Innerhalb weniger Tage hatte die Firma Galabau Heft die Bänke errichtet. Von Beginn an hatte Schulleiterin Heike Geißler das Unternehmen mit ins Boot geholt. Sie freut sich, dass die Sitzecke fertig ist. „Wir wollten etwas, wo viele Kinder sitzen können, aber auch etwas, das die Stadt nutzen kann, weil der Schulhof offen ist“, sagte sie. Wichtig sei es gewesen, dass alle einen Mehrwert haben sollen, nicht nur die Schule, sondern auch ältere Menschen oder Kita-Kinder.

Insgesamt gibt es 28 Plätze – genug für eine Schulklasse. „Auch das war uns besonders wichtig, weil wir im Sommer bisher wenig Möglichkeiten hatten, nach draußen zu gehen“, ergänzte sie. Die Schulleiterin betonte auch, wie froh sie ist, dass es so einen engagierten Förderverein gibt. „Das klappt wirklich gut“, sagte sie weiter.

Louis Engelhardt, Vorsitzender des Fördervereins der Schule, erzählte, dass der Verein sich im Frühjahr weiter um den Förderantrag beim Leadergebiet Sachsenkreuz+ bemüht hatte, nachdem die Schulleiterin das angestoßen hatte. „Dann

haben wir das Projekt als Zeichnungen entworfen, damit man eine Vorstellung davon hat“, erklärte er weiter.

Von Anfang an dabei waren auch die Schülerinnen und Schüler. „Wir sind in der Projektwoche mit einer kleinen Gruppe in das Thema gestartet, dann hat der Schülerrat daran weitergearbeitet und so sind wir an den Förderverein und die Eltern herangetreten“, sagte Heike Geißler. Nicht nur von denen, sondern auch von der Stadt Hartha hat die Schule durchgängig große Unterstützung erhalten. Einen kleinen Mehrwert hat die neue Sitzecke natürlich auch für den Förderverein, wie Engelhardt mit einem Schmunzeln erzählte: „Wir können sie auch für unsere Versammlungen nutzen, wenn wir denn nicht mehr werden. Momentan sind wir mit Projekten wirklich gut am Start.“ Jetzt geht es erst mal in die Winterpause. Doch ganz abgeschlossen ist das Projekt noch nicht: Im Frühjahr soll die Ecke noch bepflanzt und gestaltet werden. Auch da gebe es schon die ersten Ideen von den Gymnasiasten. Schulleiterin Geißler ist überzeugt, dass die Ecke ein schöner Rückzugsort für die Schüler wird.

Das vollendete Projekt Sitzecke passt laut Geißler auch perfekt zur Aktion „Schulhofträume“, die vom Deutschen Kinderhilfswerk, Rossmann und Procter & Gamble gefördert wird. Ende September feierte die Schule den Spatenstich. In diesen anderthalb Monaten ist bereits einiges passiert: Gebüsch wurde zurückgeschnitten, Blühhügel angelegt und Blumenzwiebeln gesteckt. „Die Eltern haben uns quasi überschüttet mit Spenden in Form von Blumenzwiebeln, Pflanzen, Gießkannen und Schaufeln“, erzählte Sandra Völs, die das Projekt gemeinsam mit Kolleginnen organisiert, begeistert.

Als Nächstes werden die Bauhöfe aus Hartha und Leisnig dabei unterstützen, die Flächen im Musikinnenhof auszuheben und Läufer einzufassen. Aber auch die Städte Colditz, Geringswalde und Waldheim bieten ihre Hilfe an. „Das ist von uns allen das Einzugsgebiet und da haben wir als Städte gesagt: Wir freuen uns, dass es das Gymnasium gibt und wollen das auch ein Stück weit unterstützen“, erklärte Harthas Bürgermeister Ronald Kunze (parteilos).

Die Möbel und das Spielzeug haben Sandra Völs und Schulleiterin Heike Geißler bereits bei einer Firma aus Colditz ausgesucht. Ab Frühjahr starten dann viele weitere Aktionen. „Es soll ein Pavillon hingestellt werden, an die Wand kommen ein Mosaik und Gesteinslehrpfad, die Container werden besprüht und die Basketballkörbe werden hingestellt“, zählte Völs auf. „Und Hängematten und Schaukeln kommen dazu, das ist richtig cool“, ergänzt die Schulleiterin. Bis zur Projektwoche im Juni soll alles soweit fertiggestellt werden.

SZ, 23.11.2023

30. DÖBELNER TANZFEST AM 18.11.2023

Mit viel Lampenfieber stellten sich unsere Schleier-eulen zum zweiten Mal dem Wettbewerb beim Tanzfest in Döbeln. Unter den Augen vieler Zuschauer und mitgereister Eltern kannte der Jubel keine Grenzen als sie als erfolgreiche Pokalverteidiger zur Siegerehrung aufgerufen wurden.

Herzlichen Glückwunsch zum **Platz 1**

Silke Schmidt



MATHEMATIKOLYMPIADE STUFE II

Am 15. November stellte sich unsere 21-köpfige Schulmannschaft dem Wettstreit mit acht weiteren Gymnasien um die besten Platzierungen bei der 2. Stufe der 63. Mathematik-Olympiade.

Nach der zentralen Auswertung konnten wir uns dieses Jahr über vier 3. Plätze freuen, diese gingen an Martha Lang (5b), Raphael Morgner (7c), Yannic Ringsleben (9b) und Gina Bittner (10c). Die feierliche Übergabe der Preise erfolgt bei der Auszeichnungsfeier an der Hochschule Mittweida am 07.12.

Eine Anerkennung bekamen Juliane Haupt (5c), Tim Kaiser (6b), Mia Dietrich (7a) und Gustav Porsche.

Silke Schmidt





VORLESEWETTBEWERB: SCHULENTSCHEID AM

30.11.2023

„Gutes Vorlesen ist eben, wenn sich keiner langweilt.“ (Rufus Beck)... Gelangweilt haben sich die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen unseres Gymnasiums sicher nicht, als es wieder hieß, dass ein Vorlesewettbewerb ansteht.

Unsere Sechstklässlerinnen und Sechstklässler hatten das große Glück, dass ihnen ein solcher Wettbewerb in seinen Grundzügen bereits bekannt war. So führten wir im vergangenen Schuljahr, unter Organisation von Sarah Allner, bereits einen schulinternen Vorlesewettbewerb in den 5. Klassen durch.

Daher war der Schritt zum „Vorlesewettbewerb der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels“ nur noch ein kleiner. Wieder mussten sich in den einzelnen Klassen alle Kinder behaupten und ihr Können unter Beweis stellen: Im Klassenentscheid wurden Auszüge aus Kästners „Emil und die Detektive“ gelesen und somit die besten Vorlesenden „ermittelt“ – wortwörtlich passend zur literarischen Figur „Emil“, welcher bekanntlich in Berlin akribische Ermittlungen durchführt.

Am Donnerstag, dem 30.11.2023, stellten sich schließlich die besten „Bücherwürmer“ unserer Schuljury – bestehend aus der Schulleiterin Frau Geißler, dem Vorsitzenden des Fördervereins Herrn Engelhardt und den beiden Lehrerinnen Frau Kastner und Frau Schütze. Zunächst lasen alle aus ihren vorbereiteten Wahltexten vor. Gespannt hörten wir also Passagen aus einer bunten Mischung an Kinder- und Jugendliteratur – von Harry Potter bis Gregs Tagebuch. In Runde zwei wurden die Kinder ins kalte Wasser geworfen: Sie wurden mit dem Roman „Herr der Diebe“ überrascht, dessen Eingangskapitel sie unvorbereitet, jedoch souverän, vorgelesen haben.

Nach ausgiebiger Beratung und Zählung aller Punkte haben wir die drei besten „Bücherwürmer“ prämiieren können: Annika Sommer (1. Platz, Klasse 6b), Amélie Geißler (2. Platz, Klasse 6c) und Klara Kaiser (3. Platz, Klasse 6b) haben nicht nur die Jury überzeugt, sondern durften sich auch über die vom Förderverein gestifteten Büchergutscheine freuen.

Unsere Gewinnerin Annika schicken wir nun zur nächsten Stufe des Vorlesewettbewerbs und wünschen ihr dabei viel Spaß und maximale Erfolge!

Melissa Schütze



SCHULBALL

Auch in diesem Jahr fand der von den 12. Klässlern veranstaltete Schulball, am 21.11.2021, statt.

Schülerinnen und Schüler der 8.-10 Klasse, durften diesen von 18:00-22:00 Uhr, und die Schüler der Sekundarstufe zwei von 18:00-23:00 Uhr, unter dem Motto „Die goldenen Zwanziger“ besuchen.

Über den Abend wurde uns Schülern ein Vielfältiges Programm geboten. Unter anderem hatten wir die Möglichkeit unter der Leitung von Frau Bardehle und Herr Kittler den langsamen Walzer, oder auch Line Dance auszuprobieren.

Zudem war für unser leibliches Wohl den ganzen Abend über mit leckerem Essen und Getränken gesorgt. Des Weiteren gab es eine sehr schön dekorierte, zum Motto passende, Fotokulisse.

Den ganzen Abend über lief Musik, zu der jeder Zeit getanzt wurde, was der gesamten Zeit eine äußerst schöne Atmosphäre verleite.

Von Greta Büchner und Lina Fay Fleischer



100 TAGE DUNKELHEIT

Dr. Julia Große, Meeresbiologin und Teilnehmerin einer Arktisexpedition, sprach vor Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 9.

Gebannt hören die 9er zu, als Frau Dr. Julia Große vom größten Abenteuer ihres Lebens erzählte. Sie war 2019/2020 eine der wenigen Frauen, die an der Arktisexpedition MOSAiC (Multidisciplinary drifting Observatory for the Study of Arctic Climate) teilnehmen durfte. Der deutsche Forschungseisbrecher „Polarstern“ ließ sich damals im arktischen Eis einfrieren und driftete mit diesem durch das Nordpolarmeer. Wissenschaftler aus 20 Nationen erforschten die Arktis. Unter ihnen war Dr. Julia Große, die als Meeresbiologin vom 24. November 2019 bis 1. April 2020 bei durchschnittlich -26°C hier eigene Versuchsreihen betreute, die Messungen zur Aktivität von Bakterien vornahm und in bis zu 300m Tiefe nach Leben suchte.

Für die Gymnasiasten gab der Vortrag Einblicke in das empfindliche Gleichgewicht der Arktis, die vom Klimawandel bedroht ist. Zudem wurde einerseits deutlich, wie spannend das Leben von Wissenschaftlern sein kann, andererseits aber auch wie hoch mitunter die Hürden sind, die genommen werden müssen, um zu wissenschaftlichen Erkenntnissen zu kommen.

Die zahlreichen Fragen, die der Referentin gestellt wurden, zeigten, dass die Schülerinnen und Schüler den Besuch von Frau Dr. Große in Hartha nutzen wollten. Wann hat man auch mal eine Meeresbiologin mit Arktiserfahrungen vor Ort.

Dr. Julia Große bei ihrem Vortrag am MLG Hartha



WEIHNACHTSZAUBER AM MLG

Auch in diesem Jahr lag wieder der Duft von Tannennadeln, Zimt und Co in der Luft, während – im wortwörtlichen Sinne – die Winterwinde durch die Flure unserer Schule wehten und sich der Weihnachtszauber ankündigte.

Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler in den ersten Stunden des Tages im Klassenverband durch ein gemeinsames Frühstück stärkten, wurden im Anschluss die Türen unserer Schule für Gäste geöffnet. Eltern, Großeltern, Geschwister, weitere Familienmitglieder, ehemalige Schülerinnen und Schüler, der Bürgermeister sowie andere Interessierte waren willkommene Gäste und wurden Teil unseres schuleigenen Weihnachtsmarkts. Von handgefertigten Kerzen über Weihnachtsbaumschmuck bis zu originellen Weihnachtskarten mit Fadengrafik gab es eine Fülle von Geschenkideen, die mehr bedeuten als nur ein einfacher Kauf. Jedes Stück konnte selbstständig angefertigt werden – entweder ganz auf Eigeninitiative, mittels Hilfe einzelner Schülerinnen und Schüler oder letztlich doch als Auftragsarbeit, sodass nur noch selbstständig gekauft werden musste. Wer bereits alle Geschenke beisammen hatte, konnte sich in den zu Spielzimmern umgestalteten Klassenräumen mit Gesellschaftsspielen die Zeit vertreiben.

Auch die kulinarische Komponente des Weihnachtszaubers kam nicht zu kurz. Hier konnten unsere Besucherinnen und Besucher hausgemachte Leckereien kosten – bei duftenden Waffeln angefangen, durfte man sich bis zu den herzhaften Sandwiches durchfuttern und nebenbei einen warmen Kinderpunsch schlürfen. Wen danach das schlechte Gewissen geplagt haben sollte, der konnte sich die Extrapfündchen in der Turnhalle beim „Sport mit Zipfelmützen“ abtrainieren.

Pünktlich um 12 Uhr kamen schließlich alle beim Musikzimmer im Anbau zusammen, um unser Schulhaus mit weihnachtlichen Klängen zu füllen. Das Weihnachtssingen verband dabei ganz klassische Weihnachtslieder wie „Sind die Lichter angezündet“ mit spanisch anmutenden Klängen aus „Los Peces en el Rio“ und nachdenklichen Zeilen aus „Christmas in the old man’s hat“.

Der Weihnachtszauber am MLG ist mehr als nur eine festliche Veranstaltung. Er ist ein Spiegelbild der Gemeinschaft und der Kreativität, die in den Gängen unserer Bildungseinrichtung Jahr um Jahr zur Geltung kommen. Es ist ein Beweis dafür, dass etwas Schönes entsteht, wenn Menschen zusammenkommen, um ihre Talente zu teilen. In diesem Sinne feiern wir nicht nur die festliche Jahreszeit, sondern auch die Vielfalt unseres Schullebens.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und Interessierten für den gelungenen Weihnachtszauber 2023 und wünschen frohe Festtage!

Melissa Schütze

SKILAGER 2024

Am 22.01.24 ging es für uns drei 7. Klassen nach Oberwiesenthal. Von Montag bis Freitag waren wir dort im Ahorn Hotel direkt am Fichtelberg untergebracht. Nach unserer Ankunft wurden wir in Anfänger- oder Fortgeschrittenengruppen eingeteilt und herzlichst von unseren Ski- bzw. Snowboardlehrern begrüßt. Danach wurden natürlich gleich die Zimmer bezogen und eine Stunde später ging es auch schon zum ersten Mal auf die Piste.

Abends durften wir den Innenpool, das Kino, das Tobeland und die Spielehalle nutzen.

An jedem Morgen ging es für uns, nach einem ausgewogenen Frühstück, auf die Piste. Nur durch die Mittagspause unterbrochen, konnten wir täglich bis um 16:00 fahren und unsere Fähigkeiten verbessern. Wind und Regen konnten uns nicht aufhalten. Doch ab und zu ließ sich auch die Sonne mal blicken. Am Donnerstagabend gab es noch eine Fackelwanderung mit all unseren Skilehrern. An einem kleinen Lagerfeuer auf der Piste, haben wir alle unsere Zertifikate mit den Noten bekommen.

Am Freitag, dem 26.01.24, ging es für uns alle auch schon wieder mit dem Bus zurück nach Hartha.

Im Namen von allen 7. Klässlern, wollen wir uns auch bei unseren Lehrern, die uns auf unserer Reise nach Oberwiesenthal begleitet haben, herzlich bedanken. Ein riesen Dankeschön vor allem an Frau Schruttker, die alles organisiert hat.

Alessia Reichelt und Hanna Thierbach, 7a





CHORLAGER 2024

Singen statt Unterricht, klingt doch gut, oder? Das haben die beiden Lehrerinnen Frau Melzer und Frau Thürer für den Jugend- bzw. Kinderchor des Martin-Luther-Gymnasiums organisiert.

Während des Chorlagers, welches nun schon zum zweiten Mal stattfand und sich vom 30. bis 31. Januar 2024 erstreckte, verbrachten die beiden Chöre mit ihren Chorleiterinnen eine gesangvolle Zeit im Schulhaus.

7.30 Uhr – pünktlich zum Unterrichtsbeginn – haben sich die jungen Sängerinnen und Sänger erst einmal mithilfe von Sport und Atemübungen aufgewärmt. Danach ging es mit ausgiebigem Singen weiter. Es wurden sowohl Lieder für die Eröffnung unseres Schulhofes als auch für die feierliche Zeugnisausgabe der Abiturienten geprobt.

Natürlich war auch für die Verpflegung gesorgt. Frau Melzer hatte am Vortag zahlreiche Snacks besorgt und diese zur Verfügung gestellt. Mittags gab es selbst gekochte Nudeln und der ganze Chor hat zusammen gegessen. Der erste Tag wurde mit ein bisschen Karaoke und einigen Tanzeinlagen beendet. Da Singen und Spaßhaben anstrengend sind, wurde natürlich auch am zweiten Tag fürs Essen gesorgt. Die Kinder sowie Jugendlichen des Chores haben zusammen mit ihren Chorleiterinnen Pizza bestellt. Neben der Nahrungsaufnahme wurde auch fleißig geprobt und gesungen.

Hiermit wollen wir, der gesamte Chor, uns noch einmal ganz herzlich bei Frau Thürer und Frau Melzer bedanken, dass sie das Chorlager erst möglich gemacht haben, dass sie alles organisiert und mit uns ganze zwei Tage ausgehalten haben. Vielen Dank und wir freuen uns aufs nächste Mal.

Emma Watzl, Jahrgang 11



BEIM BEWERBUNGSGESPRÄCH MUSS DAS GESAMTPAKET STIMMEN

Ein Projekttag soll den Elftklässlern des Harthaer Gymnasiums die Studien- und Berufswahl erleichtern. Dabei ging es auch ums Aussehen und Auftreten.

Auch wenn bei vielen Anlässen die Krawatte den Sneaker weicht, gibt es Situationen, in denen es auf den richtigen Dresscode ankommt. Das ist zum Beispiel beim Bewerbungsgespräch und beim Berufsstart der Fall. Damit die Jugendlichen eine gewisse Sicherheit in Bezug auf Aussehen und Auftreten bekommen, gab es beim Projekttag zur Berufs- und Studienorientierung am Harthaer Gymnasium erstmals den Workshop „image feat.job“. So nennt sich das Jugendprojekt der Farb-, Stil und Imageberaterin Viola Neumann aus Erlau.

Von ihr erfuhren die Elftklässler zum Beispiel, dass bei der Auswahl der Kleidung Farben eine wichtige Rolle spielen. „Darüber wird man als Erstes wahrgenommen, wenn ein Raum betreten wird. Farbe ist ein Hauptkommunikator“, so Viola Neumann. Sie empfiehlt zum Beispiel diejenigen, die mit Kindern arbeiten, farbige und gemusterte Kleidung zu tragen. Das komme bei den Kindern an, sie würden zugänglicher werden. Für die Garderobe zum Elternabend sollte eher eine sachliche Farbe gewählt werden. Damit werde Respekt erzeugt und Kompetenz dargestellt.

Auch auf den Figurtyp sollte bei der Wahl der Kleidung geachtet werden. „Das, was gerade in Mode ist, muss nicht an jedem gut aussehen. In dem Fall ist es besser sich an der klassischen Mode zu orientieren, auch wenn es nicht in jedem Fall ein Kostüm, ein Kleid oder ein Anzug sein muss“, sagte Neumann. Die Garderobe müsse auch zum Anlass passen. „Bevor Sie das Haus verlassen, sollten Sie in den Spiegel schauen und fragen, ob die Kleidung zum Anlass und zu einem selbst passt“, so Neumann. Wichtig sei, dass man sich wohlfühle und nicht verkleide. „Im Zweifel darf es immer ein bisschen schicker sein als zu lässig, rät die Fachfrau. Das Gesamtpaket müsse stimmen. Dazu zählen das Auftreten, das Styling und das Image.

Beratungslehrerin Anja Krußig organisiert seit einigen Jahren für die Elftklässler den Projekttag zur Berufs- und Studienorientierung. Der Workshop mit Viola Neumann war nur ein Angebot von vielen. Vertreter der Hochschule Mittweida, der Berufsakademie Sachsen, der TU Freiberg und der Uni Leipzig waren vor Ort, um auf Studienrichtungen aufmerksam zu machen. Besondere Beachtung fanden unter anderem das Lehramt, Medizin und Berufe bei der Bundeswehr. Auf großes Interesse stieß bei den Schülern der Vortrag zum dualen Studieren an der Berufsakademie Sachsen. Wichtig fanden die jungen Leute die Informationen zur Überbrückung der Zeit nach dem Abi in einem Freiwilligendienst. Während einige Schüler noch nicht ganz wissen, wie ihre berufliche

Zukunft aussehen soll, hat Emma (16) einen Plan. Sie will Kriminologin werden. „Das ist allerdings ein Masterstudiengang. Vorher muss ich einen Bachelor-Abschluss machen. Das ist in den Fachrichtungen Psychologie, Soziologie oder Jura möglich. Nun muss ich sehen, wo ich angenommen werde“, sagte Emma. Sie fand den Projekttag sehr informativ und interessant. Sie habe vieles für sich mitnehmen können, vor allem, welche Studiengänge wo angeboten werden.

Zippora (16) hat noch keine konkrete Vorstellung, was sie einmal studieren will. „Ich habe heute neue Einblicke gewinnen können, welche Studienmöglichkeiten es in der Nähe gibt. Interessant fand ich auch die Informationen zum dualen Studium“, so die 16-Jährige. Finn (17) will entweder Grundschulamt studieren oder eine Laufbahn bei der Kriminalpolizei absolvieren. „Ich fand auch die Informationen des Vertreters der Bundeswehr interessant, denn ich ziehe einen freiwilligen Wehrdienst in Erwägung. Heute hatte ich die Möglichkeit, mich über die Voraussetzungen zu informieren“, so Finn. Bei zwei Praktika in einer Grundschule hat Paul (17) schon Erfahrungen bei der Arbeit mit Kindern gesammelt. Dadurch sei sein Berufswunsch, einmal Lehrer zu werden, gestärkt worden. Beim Projekttag habe er sich über die Zugangsvoraussetzungen für das Studium informiert und wo er die Grundlagen für seinen Traumberuf legen kann.



DA 08.02.2024

PLATZ 9 BEIM 30. HALLENFUßBALLTURNIER DER GYMNASIEN MITTELSACHSEN

Beim Jubiläumsturnier am 08.02.2024 belegten unsere Kicker den 9. Platz. Die Vorrunde wurde in zwei Gruppen ausgetragen. Dabei musste das Team vom MLG gegen die beiden Finalisten vom LGD und Nossen spielen. Bei beiden Vorrundenspielen konnten wir uns nicht durchsetzen. Die Spiele gegen Grimma und Flöha gingen an uns. In der Finalrunde um Platz 9 siegten unsere Jungs gegen Rochlitz.

Wie in jedem Jahr organisierten die Veranstalter vom LGD ein rundum gelungenes Turnier.

Andre Glauch



WENN DIE ZUSCHAUER TEIL DER VERANSTALTUNG WERDEN...

...dann hat man es mit Poetry-Slam zu tun! Einen Workshop zu diesen selbstgeschriebenen Texten, die mit Zeitlimit ohne „Schnickschnack“ wie Verkleidungen präsentiert werden, durften unsere Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 am vergangenen Dienstag erleben.

Nils Straatmann, preisgekrönter Slam-Poet, hat die 10. Klassen durch den Tag begleitet und unter anderem seinen Gewinnertext der U20-Meisterschaft: "An meine Mathelehrerin" wieder aufleben lassen. Spätestens damit wurde auch der letzte Skeptiker hellhörig.

Wir diskutierten über Populismus und Strategien zur Entlarvung von Lügen – jedoch immer mit einer Schippe Humor, ohne jedoch die Ernsthaftigkeit zu vergessen. Zudem beschäftigten wir uns mit der bevorstehenden Europawahl, indem wir kollaborativ Elfchen zu wichtigen Themen wie Demokratie, Verfassung und Wahlrecht schrieben.

In der Rolle als Bundeskanzler/in hielten wir anschließend die "Ein-Wort-Rede", um unsere Vorstellungen von politischer Führung auszudrücken.

Abschließend verfassten alle Teilnehmenden Texte „an ihre Enkelkinder“, in denen sie kritisch über die Rettung oder gar den Untergang der Demokratie sinnierten. Die entstandenen Resultate verblüfften mit Scharfsinn, Tiefgründigkeit und Ausdruck.

Die Veranstaltung war eine inspirierende Mischung aus Kunst und politischer Reflexion, die uns ermutigte, aktiv an der Gestaltung unserer Zukunft teilzunehmen.

Melissa Schütze



SO BEGEISTERT EIN POETRY SLAMER FÜR POLITIK



Der Poetry Slamer Nils Straatmann war zu Gast bei den Zehntklässlern des Martin-Luther-Gymnasiums in Hartha.

Foto: SZ/Dietmar Thomas

Nils Straatmann ist einer der bekanntesten deutschsprachigen Poetry Slamer. Er gestaltete mit Schülern des Harthaer Gymnasiums einen Workshop. Was dabei rausgekommen ist.

Von Sylvia Jentsch

Hartha. Locker betritt Nils Straatmann das Unterrichtszimmer der zehnten Klasse im Martin-Luther-Gymnasium Hartha. „He, wie geht es dir heute?“, fragt er in die Runde der Schüler, stellt seine Tasche auf den Lehrertisch und setzt sich auf einen Tisch im Zimmer. Schnell hat er die Jugendlichen auf seiner Seite.

Wisst ihr, was Poetry Slam, das Format, um des es heute geht, ist? So ganz ahnungslos sind die Zehntklässler nicht. Es sei eine neue, moderne Form der Literatur. „Die Künstler, die ihre Texte vortragen, stehen im Wettbewerb zueinander und eine Jury bewertet sie“, sagte einer der Schüler.

Nils Straatmann, der mehrfache deutsche Meister auf diesem Gebiet, erklärt: „Die Form des literarischen Wettbewerbs ist 1986 in Chicago entstanden. Ein Bauarbeiter, der Gedichte schrieb und diese auch gern vor Publikum vortrug, fand die Form der herkömmlichen Lesung langweilig. Deshalb ist er auf die Idee gekommen, das Ganze als Wettbewerb zu gestalten, bei dem das Publikum mit einbezogen wird“, so Straatmann. In der 1990-er Jahren sei dann Poetry Slam weltweit bekannt geworden. Der Künstler, der jetzt in Leipzig lebt, hat 2008 mit dieser Literaturform begonnen und war damit sehr schnell erfolgreich.

Damit die Jugendlichen verstehen, wovon er spricht, trägt er das Stück „Anna, die bezaubernde Kaffeeverkäuferin vor“ – etwa fünf Minuten lang, recht schnell, mit viel Betonung und alles ohne Vorlage. Oft hat der Zuhörer zu tun, die sprachlichen Raffinessen, die vielen gewollten Wortwiederholungen, zu erkennen, ihnen zu folgen. „Das ist, was zum warm werden“, so Straatmann. Die Schüler sind hin und weg und fragen, wie es dem Künstler gelinge, sich alles zu merken. Es sei viel leichter, sich eigene Gedichte oder Texte zu merken. Man habe ja schon alles im Kopf. Problematisch sei es, wenn die Reihenfolge verändert würde, so Straatmann. Ernennt noch die Regeln für das Poetry Slam: „Es gibt ein Zeitlimit von sechs bis sieben Minuten, die Vortragenden dürfen sich nicht verkleiden und der Text muss von ihnen selbst geschrieben sein.“

Danach geht es ums eigentliche Thema, die Demokratie. Der Wort-Künstler will wissen, was die größte Gefahr der Demokratie ist. Dann geht es um Fake News und wie überprüft werden kann, ob Nachrichten wahr oder falsch sind. Danach gab es verschiedene Übungen mit Wortspielen wie Elfchen oder das Zusammensetzen einer Rede des Bundeskanzlers, in dem jeder Schüler einen Begriff hinzufügte. „Die Schüler der drei zehnten Klassen waren begeistert. Nach den Doppelstunden hätten sie am liebsten die Übungen fortgesetzt“, so die Schulleiterin. Aber auch Nils Straatmann habe der Tag an der Schule viel Freude bereitet.

„Es ist wichtig, dass sich die Schüler mit dem Thema EU-Wahl beschäftigen. Ich finde es cool, wenn das auf diese Art und Weise den Schülern nahe gebracht wird, sie sich literarisch mit dem Thema beschäftigen“, sagte Schulleiterin Heike Geißler. Der Workshop von Nils Straatmann passe gut, da es in diesem Jahr an der Schule die sogenannte Juniorwahl gebe. Dabei handelt es sich um ein bundesweites Schulprojekt.

Doch wie kommt so ein bekannter Poetry Slamer nach Hartha? Ganz einfach. Er hat schon einen Text, in dem die Zusammenarbeit des Gymnasiums mit dem Forschungsinstitut Meinberg vorkommen, beim Zukunftsforum simul+ vorgetragen. Bei dem wurden die besten sachsenweiten Projekte vorgestellt. Eins davon war das Harthaer „Schule und Forschung regional vernetzt „SFregio“.

„So haben wir Nils Straatmann kennengelernt. Antje Winkler, Hauptamtsleiterin der Stadt Hartha, hatte die Idee, den Künstler für ein Projekt mit den Jugendlichen zu gewinnen“, so Heike Geißler. Der Poetry Slamer habe die EU-Wahl, das Wahlrecht oder die demokratischen Werte künstlerisch so umgesetzt, dass sich alle Schüler mit dem nötigen Ernst und Engagement am Workshop beteiligten.

- Bleu Broode ist der Künstlername, unter dem Nils Straatmann seit 2008 auf Poetry Slam Bühnen auftritt.

- Im November 2008 gewann er die deutschsprachigen U20 Meisterschaften in Zürich.
- Im Jahr 2010 wurde er Landesmeister von Hessen und Sachsen. 2013 gewann er mit Bottermelk Fresh die deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften im Team.
- Nach einer kurzen Karriere als Reiseschriftsteller (Wo die Kartoffeln auf Bäumen wachsen, Auf Jesu Spuren und Bis ans Ende der Welt und zu mir selbst) arbeitet er heute überwiegend als Moderator und Unterhalter.

SZ, 14.03. 2024

WIR DURFTEN IN DER OPER CHEMNITZ AUFTRETEN!

Zusammen mit 100 anderen Darstellern haben wir, die Schleiereulen von der Tanz-AG, beim barrierefreien Theaterprojekt Leonardo da Vinci am 17./18.02.24 in der Oper Chemnitz teilgenommen.

Die Proben dafür begannen bereits nach dem Döbelner Tanzfest im November des letzten Jahres. Sehr intensiv aber auch beeindruckend waren die finalen Proben auf der großen Bühne in der Oper.

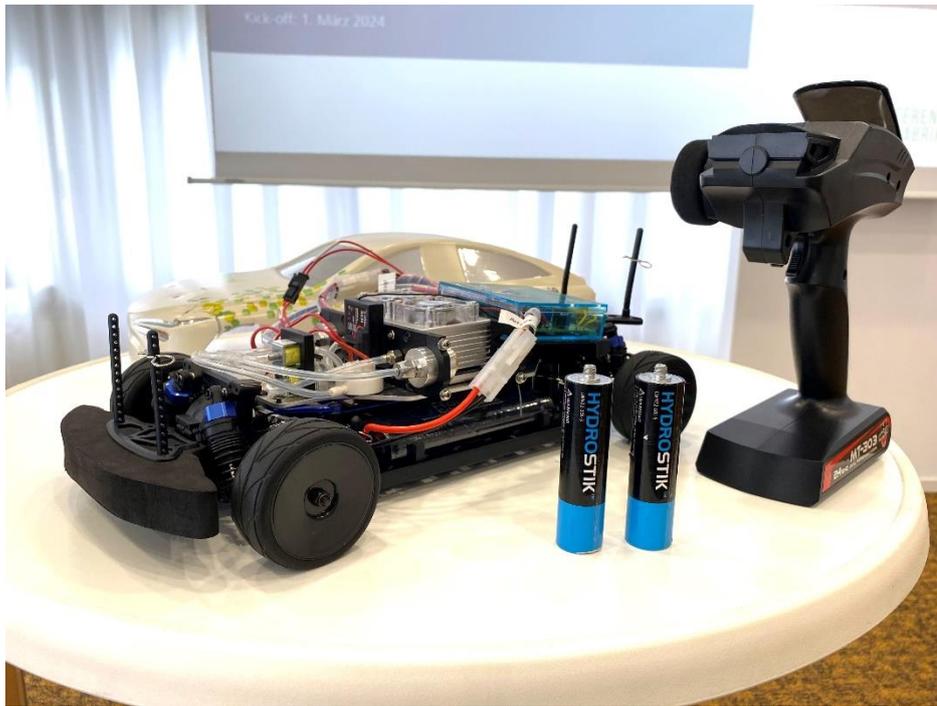
Zur Vorstellung hatten wir nicht nur zwei Auftritte zusammen mit Rollstuhltänzern, sondern haben auch für alle Requisiten gesorgt, die von den unterschiedlichen Gruppen auf der Bühne gebraucht wurden.

Der Beifall des großen Publikums war ein wunderschöner Dank für alle Teilnehmer an diesem barrierefreien Theaterprojekt.



START ZUR NEUEN H2GP SAISON

Am 01.03.24 fand im Fraunhofer Institut Chemnitz die Auftaktveranstaltung für die neue Rennsaison statt. Neben der Vorstellung der neuen Teilnehmer und der Planungen bis zum Renntag am 01.06. bekamen alle Teams neue Bausätze und Zubehörteile übergeben.



LETS TALK ABOUT SEX – AUFKLÄRUNG MAL ANDERS



Am Montag, dem 18.03.2024, besuchte uns im Rahmen der Sexualerziehung des Biologieunterrichts der 8. Klasse die Hebamme Jenny Helbig aus Leisnig, um über wichtige Themen zu sprechen und unsere Fragen zu klären.

Der Workshop ging 90 Minuten und wurde ausschließlich für die Mädchen angeboten, um einen sicheren Raum für Fragen zu schaffen. Frau Helbig sprach mit uns über Verhütung, Schwangerschaft und die Periode. Dazu hatte sie viele Anschauungsmaterialien, wie z.B. Verhütungsmittel, Hygieneartikel und Babyutensilien, mitgebracht. Zu Beginn durfte jede von uns einen Gegenstand wählen und ihre Intension zu diesem erklären. Dabei ist sie auch auf unsere Fragen eingegangen. Ausgehend von diesen hat sie uns anhand von vielen selbstgebastelten Modellen die Vorgänge im Körper gezeigt und erklärt und gleichzeitig Raum für weiterführende Themen gelassen. Abschließend gab es für uns die Möglichkeit, anonym Fragen zu stellen, welche Frau Helbig ebenfalls ausführlich beantwortete.

Es war eine sehr lehrreiche Stunde, die sicher für viele Mädchen eine gute Möglichkeit bot, wichtige Fragen rund um das Thema Sexualität zu klären.

Emma Rost Klasse 8b, Mariella Lichtenberger

GEMEINSAMES SPORTFEST RBS UND MLG

Am Dienstag, den 19.03.2024, fand das gemeinsame Sportfest mit den Kindern und Jugendlichen der Regenbogenschule Döbeln statt. Um 7:30 Uhr begannen die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen des Martin-Luther-Gymnasiums die unterschiedlichen Stationen, Staffeln und Spiele zu besprechen sowie anschließend mit den Lehrkräften vorzubereiten.

Nach Ankunft der Schülerinnen und Schüler aus der Regenbogenschule wurde das Sportfest gemeinsam eröffnet und mit einer vielfältigen Erwärmung, welche von drei Schülerinnen des Martin-Luther-Gymnasiums vorbereitet worden war und nun vorgezeigt wurde, gestartet. Im Anschluss daran bestritten die gemeinsamen Teams (RBS und MLG zusammengesetzt) die unterschiedlichen Staffeln. Während die bei dem kleinen Wettkampf gesammelten Punkte ausgewertet wurden, waren weitere gemeinsame Spiele angesagt: Neben Roll- sowie Zweifelderball wurde auch ein sog. „Einkaufsspiel“ absolviert. Besonders groß war die Freude bei der Siegerehrung, bei der alle Teilnehmenden eine Urkunde erhielten.

Zum Schluss sorgte das Grillteam, ebenfalls aus Neuntklässlerinnen und Neuntklässlern des MLGs bestehend, mit gegrillten Rostern und Grillkäse für das leibliche Wohl.

Das gemeinsame Sportfest war eine gelungene Abwechslung zum normalen Schulalltag beider Schulen und stärkte das Gemeinschaftsgefühl aller. Zudem war auffallend, wie sehr sich die Kinder sowie Jugendlichen der RBS und des MLGs auf das Wiedersehen gefreut haben, nachdem sie bereits im Herbst eine Woche miteinander verbringen durften.

Alle hatten großen Spaß und freuen sich bereits auf das gemeinsame Sportfest im nächsten Jahr.

Lina Fay Fleischer (9b)



UNSER HOSPIZBESUCH

Auf unserer Erde gibt es viele schwer kranke Menschen, welche ihr eigenes Leben in einer Wohnung oder einem Haus nicht mehr allein bewältigen können. Daher müssen meist Pflegedienste oder Angehörige helfen. Dies ist allerdings oft aus zeitlichen, aber auch aus moralischen Gründen eine enorme Belastung, welche oft nicht von den Familienmitgliedern zu bewältigen ist oder sie es nicht mit sich selbst vereinbaren können, die schwer Kranken einige Zeit allein zu lassen bzw. dies oft auch nicht mehr möglich ist. Daher gibt es viele Einrichtungen wie zum Beispiel betreutes Wohnen, Hospize oder Altenheime.

Gemeinsam mit meiner Ethikgruppe (Klasse 9) habe ich anlässlich des Themas „Abschied nehmen von dieser Welt“ im Unterricht das Leisniger Hospiz Lebenszeit besucht. Dabei haben wir viel im Allgemeinen über das Hospiz, aber auch über das Leben in einem Hospiz und den Tagesablauf gelernt.

Insgesamt fand ich den Hospizbesuch sehr interessant. Ich habe viel Neues gelernt und hätte nicht erwartet, dass ein Hospiz so arbeitet. Ich denke es ist eine sehr schöne Art für schwer kranke Menschen in einer Gemeinschaft und nicht allein zu sterben. Meiner Meinung nach ist es sehr schön, dass sich die Pfleger viel Zeit für die Gäste nehmen können und nicht wie meist im Pflegeheim schnell zum Nächsten müssen.

Das Leisniger Hospiz hat zwölf Plätze für Kranke und ein Zimmer, welches eine Möglichkeit zum Übernachten für Angehörige bietet, welche weiter entfernt wohnen, sich aber dennoch von ihren Familienmitgliedern verabschieden möchten. Es ist sehr familiär und alle Gäste essen meist gemeinsam mit den Pflegern an einem Tisch. Ein weiterer Punkt, welchen ich sehr bewundernswert finde, ist dass jeder entscheiden kann, wann, ob und wenn ja, was er essen möchte. Zudem versuchen alle Pfleger, die letzten Wünsche der Patienten zu erfüllen. Die Zimmer sind mit sehr viel Liebe gestaltet, was ich sehr schön finde, dennoch können die schwer Kranken auch eigene Möbel mitbringen und so ihr Zimmer nach ihren Wünschen frei umgestalten. Die Pfleger sind sehr herzlich und auch wenn sie meinen, dass auch ihnen der Umgang mit Trauer nicht immer leichtfällt, machen sie ihren Job sehr gern und lieben den Bezug zu Menschen. Außerdem gibt es einen sehr großen schönen Garten mit viel Natur, in welchen sich gern die Gäste und Bewohner zurückziehen, wenn es ihnen zu viel wird. Ein großer

Fluss erstreckt sich ebenfalls durch den Garten, an welchen Angehörige von Verstorbenen immer wieder gern kommen und bemalte Steine niederlegen, was eine schöne Geste ist.

Mein Eindruck des Hospizes ist sehr positiv. Ich finde es sehr schön gestaltet und denke, dass es den Angehörigen leichter fällt, wenn sie wissen, dass ihre kranken Familienmitglieder in sehr guten Händen sind. Ich bin der Ansicht, es ist ein schönes Ende in Gemeinschaft für die Kranken. Ich fand es eine sehr schöne Erfahrung und auch wenn es ein trauriges Thema ist, ist es schön, jetzt mehr darüber zu wissen und ich würde diese kleine Führung immer weiterempfehlen bzw. auch erneut machen.

Noemi Marie Saga 9b

STATT DES STIFTES WERDEN PINSEL UND SPATEN GESCHWUNGEN... SCHULHOFPROJEKTWOCHE AM MLG

Während viele Klassen in dieser Woche auf Klassenfahrt unterwegs sind, herrscht alles andere als Ruhe am MLG: Die Gestaltung des Schulhofes geht in die nächste große Runde. Schülerinnen und Schüler vor allem der Jahrgangsstufen 5 und 11 schreiten gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und der Unterstützung von Fachkräften weiter auf dem Weg zur „Wohlfühloase Schulhof“ voran.

Bei Sonnenschein und (fast schon zu) warmen Temperaturen wird seit Montag gegraben, geglättet, gepflanzt, gereinigt, geputzt, geschliffen, gestrichen...

Auf dem großen Schulhof galt es zunächst in mühevoller Kleinarbeit das Unkraut auf der Rabatte zu beseitigen und sie so für die ersten Bepflanzungen mit Lavendel und Gräsern vorzubereiten. In der Schulhofmitte werden die Baumbänke abgeschliffen und erhalten einen neuen Anstrich. Auch das Holz für den Pavillon bekommt Farbe, gestrichen wird auf Böcken vor dem Fahrradständer. So mancher Farblecks auf dem einen oder anderen Kleidungsstück und auch einige Blasen an den Händen sind die Folgen des für einige doch ungewohnt intensiven Umgang mit Schleifpapier, Drahtbürste, Farbe und Pinsel. Aber das hält niemanden auf. So wird auch der Betonboden intensiv gereinigt (der Kärcher macht dabei nicht nur den Boden nass), um den Bodenanstich für das Basketballfeld folgen zu lassen. Außerdem werden die Container abgeschliffen und für die Neugestaltung vorbereitet.

Auch im Innenhof geht es mit großen Schritten voran: Nachdem das Unkraut beseitigt und die neue Erde aufgebracht wurde, ist hier das Pflanzen bereits in vollem Gange und für alle deutlich sichtbar. Der neue Weg ist angelegt und die Steine sind platziert. Schon sehr bald wird man hier das schattige Plätzchen zur Entspannung nutzen können.

Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den Vorbereitungen zur Gestaltung des Gesteinslehrpfads. Dazu werden Holztafeln gebaut und deren Beschriftung vorbereitet.

Es geht also in allen Ecken voran. Was zunächst als Entwurf auf dem Papier existierte, nimmt nun Form und Gestalt an, erst jetzt wird der gesamte Umfang unseres Großprojektes Schulhof richtig sichtbar. Trotzdem bleibt noch viel zu tun, um unsere Ziele alle zu erreichen.

Schließlich soll der neu gestaltete Schulhof mit einem großen Sommerfest am 18. Juni eingeweiht werden.

Torsten Kittler



SO SCHÖN IST ES RUND UMS GYMNASIUM



Der „Musikinnenhof“ des Martin-Luther-Gymnasiums Hartha ist eine Wohlfühloase geworden. Aber auch an anderen Stellen des Schulhofes haben die Elftklässler viel geschaffen.

Fotos: Andreas Weihs

Am Hartha Gymnasium werden „Schulhofträume“ wahr. In dieser Woche setzten Schüler ein besonderes Projekt um. Dabei geht es um Musik und Schatten.

Von Sylvia Jentsch

Grau, Beton, Tristesse und Langeweile – so wurde noch vor ein paar Monaten der Schulhof des Harthaer Martin-Luther-Gymnasiums beschrieben. Doch das hat sich geändert. Überall blühen Frühblüher. Mit Unterstützung von Friedhofsgärtner Sebastian Markert wurden an viele Stellen Pflanzen und Sträucher gesetzt, sodass es künftig je nach Saison rund um die Schule blüht.

Einige Rückzugsecken sind in dieser Woche von den Schülern und Lehrern sowie vielen Unterstützern fertig geworden. Doch das Gemeinschaftsprojekt „Betonwüste ade – Wir schaffen uns eine grüne Oase“ ist noch längst nicht abgeschlossen.

Besonders stolz sind die Schüler auf ihren „Musikinnenhof“. Dabei handelt es sich um das Areal gegenüber dem Sportplatz. Das sah bis vor Kurzem aus wie eine Wildnis mit Betonsteinen. Nun gibt es Holzbänke zum Verweilen. Ein Weg wurde angelegt und auch gepflanzt. Das Häckselgut stellte die Firma ATG Klettern Bauspezialisten zur Verfügung.

„Dieser Platz lädt wirklich zum Verweilen ein und wer einen Schattenplatz sucht, findet ihn hier“, so Luisa. Die Elftklässlerin, ihre Mitschüler und Neuntklässler haben diese Woche, in der andere Gruppen auf Klassenfahrt waren, genutzt und viel geschafft. So entstand auch eine Schattenecke mit einer großen und einer kleinen Hängemattenschaukel.

Auf dem großen Schulhof hat sich auch viel verändert. Die Sitzgelegenheiten und die Container wurden abgeschliffen und gestrichen, ein Basketballkorb aufgebaut, vor dem das Pflaster noch farbig gestaltet werden soll. Im grünen Klassenzimmer, das bereits Ende vergangenen Jahres eingeweiht wurde, haben die Schüler gepflanzt und einen Gesteinsplattenlehrpfad erreicht. „Dafür haben wir viel Unterstützung von der Firma Just Naturstein erhalten“, sagte Schulleiterin Heike Geißler. In der Projektwoche soll noch ein Pavillon zum Chillen aufgebaut werden. Die Bretter dafür wurden schon gestrichen. „Diese Woche war schon cool. Man hat gesehen, dass etwas entsteht und das Ganze bei teilweise schönem Wetter und guter Musik. Was geworden ist, sieht schön aus“, sagten Emma, Nina und Davina. Vor allem sei es schön, dass so viele Pflanzen gesetzt worden sind, wo es zuvor nur Gestrüpp gab.

Die beiden Lehrerinnen Sandra Völs und Mareike Gerhardt sowie Schulleiterin Heike Geißler schrieben auf der Grundlage von Schülerideen und einer Umfrage ein Konzept, mit dem sich das Gymnasium bei der Aktion „Schulhofträume“ bewarb. Für die Umsetzung des Konzeptes erhielt die Schule im vergangenen Jahr 15.000 Euro und damit einen finanziellen Grundstein.

„Doch ohne Eltern, Sponsoren und Firmen könnten wir das Vorhaben nicht umsetzen. Hilfe gab es auch von den Mitarbeitern der beiden Bauhöfe aus Hartha und Leisnig und vom Team der RHG“, so die Schulleiterin. Sie sei stolz, was bisher geschaffen worden sei und bedankt sich auch beim Förderverein des Martin-Luther-Gymnasiums, der das Vorhaben unterstützt.

Das trifft auch auf das Ergebnis von zwei Schülerinnen zu, die beim Schülerwettbewerb [Junior.ING](#) der Ingenieurkammer Sachsen, in der Altersklasse zwei den dritten Platz belegten. „Chaos im Bienenstock“ hieß das Projekt, mit dem sich Luzie Dalchow und Noemi Marie Saga an dem Wettbewerb beteiligten. Erfolgreich ist das Martin-Luther-Gymnasium auch beim siebten Sächsischen Schulpreis unterwegs. Es gehört zu den 13 besten Schulen von insgesamt 57 Bewerbern. In dieser Woche stellten sie einer Jury bei einem zwölfminütigen Pitch ihre Projekte unter der großen Überschrift „MLG – sozial, forschend und nachhaltig“ vor. Dazu gehören unter anderem die Kooperation mit der Regenbogenschule in Döbeln, das Schulhofprojekt und die Zusammenarbeit mit dem Kurt-Schwabe-Institut für Mess- und Sensortechnik Meinsberg (KSI). Diese Kooperation entstand 2020 beim Ideenwettbewerb simul+,. Bei dem Projekt arbeiten Schüler und Wissenschaftler zusammen.

DA, 13.04.2024



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

an Luzie Dalchow und Noemi Saga (beide 9b) für ihren 3. Preis beim diesjährigen Schülerwettbewerb Junior.ING „Achterbahn – drunter und drüber“ der Ingenieurkammer Sachsen mit ihrem Modell „Chaos im Bienenstock“. Ein Dankeschön geht ebenso an Leonard Schadow (8c) für sein Modell „Bee Flying“.



THEATERPROJEKT DES KÜNSTLERISCHEN PROFILS KLASSE 10 „DES MENSCHEN WILLE“

Einmal im Jahr geht es für die Zehntklässler des Martin-Luther-Gymnasiums Hartha auf die große Bühne. Im Abschlussjahr des künstlerischen Profils wird geprobt, gebastelt und gespielt. Die Schüler begeben sich mit den verschiedensten Charakteren auf eine Reise, die sie am Ende ihrem Publikum erzählen dürfen. Auch dieses Jahr geht es wieder los! Seit September wird fleißig an dem Stück gearbeitet, sodass wir es am 31. Mai endlich in der Harth Arena aufführen können. Um 11 Uhr wird die Vormittagsaufführung für Schüler und Lehrer stattfinden und falls ihr jetzt traurig seid, keine Sorge! Um 17 Uhr geht nämlich unsere Abendvorstellung los, wo jeder dabei sein darf. Der Eintritt ist frei, also worauf noch warten? Terminkalender zücken und die Uhrzeit eintragen, denn eine gute Geschichte sollte man sich niemals entgehen lassen! Apropos Geschichte: Worum geht es denn eigentlich? „Des Menschen Wille“ erzählt die Geschichte von Michael, einem Jungen aus der 10. Klasse. Während einige seiner Freunde schon am Schuljahresbeginn mit Sorgen zu kämpfen haben, braucht er sich keine Gedanken zu machen. Von außen betrachtet wirkt sein Leben perfekt. Es gibt nichts, was ihn aus der Bahn werfen könnte. Oder doch?

Wie man so schön sagt: „Das Leben liegt in den Händen der Götter.“ Und das stimmt auch. Denn jeder Mensch trägt einen Kreis von Göttern in sich. Und wenn ihr jetzt an Zeus oder Poseidon denkt, dann muss ich euch leider enttäuschen. Diese Götter sind ganz anders! Jeder wird mit einer Farbe geboren, die jeweils eine Emotion des Menschen verkörpert und zusammen lenken sie das Leben der Leute. Junge pubertierende Götter, die über das Leben von dem lieben Michael entscheiden. Was kann da schon schief gehen? Die Götter haben nämlich eine Regel: Keiner von ihnen darf die Erde betreten! Denn wenn dem so wäre, könnte das verheerende Folgen haben...

Doch es gibt eine Ausnahme: Adrik. Er hört auf niemanden, ist ignorant, arrogant, selbstverliebt und ihm ist vor allem langweilig! Was gäbe es also für eine bessere Lösung als die Höchste aller Regeln zu brechen?

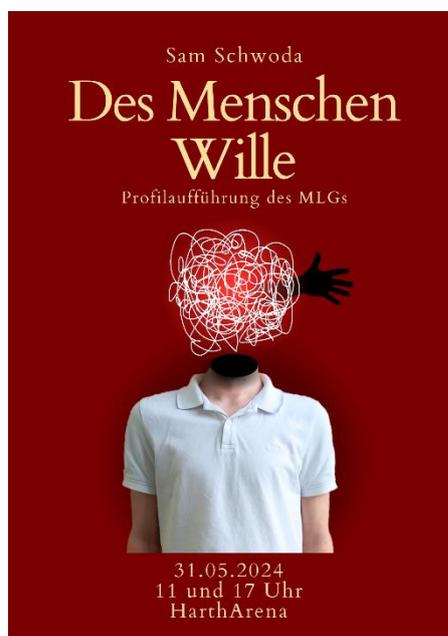
Es dauert auch nicht lang bis er dem armen Michael völlig den Kopf verdreht hat. Adriks Verschwinden in der Götterwelt bleibt jedoch nicht lange unbemerkt. Auch Michael verändert sich in dieser kurzen Zeit ganz schön, und das nicht zum Guten. Doch wie sollen die anderen Götter dieses Problem nun lösen? Auf die Erde dürfen sie nicht, doch sie können Michael nicht mit Adrik allein lassen! Wen wir jetzt neugierig gemacht haben, der kann sich auf eine

eindrucksvolle Vorstellung mit vielen verschiedenen Themen wie Freundschaft, Liebe, Manipulation und Selbstfindung freuen. Und obendrauf haben wir noch eine ganze Menge Spaß zu bieten! 😊

Begleitet uns auf dieser spannenden Reise am 31. Mai und findet heraus, wie diese Geschichte ihren Lauf nimmt!

Wenn ihr den Mut dazu habt! Denn ich weiß nicht, wem Adrik noch alles den Kopf verdrehen wird...

Emma Schwoda



SPORTLICHE AKTION HILFT KRANKEN MENSCHEN



Schüler und Lehrer des Martin-Luther-Gymnasiums Hartha nahmen an der Aktion „MUKOMove“ teil. Für ihren sportlichen Aktivitäten erhielten sie Geld für den Mukoviszidose-Verein.

Foto: SZ/Dietmar Thomas

Die Schüler und Lehrer des Luther-Gymnasiums Hartha laufen für einen guten Zweck. Schon mehr als 3.000 Euro sind für den Mukoviszidose-Verein Bonn zusammengekommen.

Von Sylvia Jentsch

Rund als 450 Schüler und Lehrer des Harthaer Gymnasiums haben sich am „MUKOMove“, einer Sport-Mitmach-Aktion beteiligt. Sie gemeinsam bewegen und auf Mukoviszidose aufmerksam machen – das ist die Idee dieser bundesweiten Bewegungsaktion, an der das Gymnasium das zweiten Mal teilgenommen hat. Die Harthaer sammeln schon seit dem Jahr 2007 Spenden für den Mukoviszidose-Verein. Begonnen hatte alles mit dem „Schutzengellauf“. Der wurde vom „MUKOMove“ abgelöst. In Hartha standen entweder eine Stunde Lauf, Powerworking oder Badminton auf dem Programm. „Die Schüler konnten wählen“, sagte Grit Schruttko von der Sportfachschaft, die die Aktion organisierte. Für die entsprechende

musikalische Untermalung sorgte die Technikgruppe des Gymnasiums. Vor Ort waren auch die Johanniter, die den Lauf absicherten, und die Cheerleader, die die Erwärmung übernommen haben.

„Diesmal ging es nicht um Runden, sondern ums Mitmachen. Die Schüler erhielten Sponsorenschreiben. Mit diesen haben sie Firmen oder Einrichtungen gefunden, die für die Aktion spenden“, sagte Grit Schruttker. Bisher seien etwa 3.000 Euro zusammengekommen. Die Spendensumme könnte sich erhöhen, weil noch nicht alle Zahlungen eingegangen sind. „Wir sind besonders stolz auf die bisherige Summe. Denn wir hatten schon bei unserem Schulhofprojekt Sponsoren, die uns unterstützt haben“, sagte die Sportlehrerin. Sie freue sich über die Motivation der Schüler und Lehrer, sich an der Aktion zu beteiligen.

Döbelner Anzeiger, 10.05.2024

HARTHAER GYMNASIASTEN GEHEN AUF

„TR-ABITUR“

63 Abiturenten feiern mit den Schülern und Lehrern des Martin-Luther-Gymnasiums ihren letzten Schultag. Dabei ziehen sie Parallelen zur DDR-Zeit.

Nach sieben Jahren am Harthaer Martin-Luther-Gymnasium verabschieden sich 63 Jugendliche mit einem unterhaltsamen Programm bei den Schülern, die noch weiterlernen dürfen und bei den Lehrern. Alle haben sich auf den Schulhof versammelt. Eine Bühne und die Technik sind aufgebaut. Noch wirbeln die Abiturienten, die an ihren Leuchtwesten zu erkennen sind, überall herum. Die letzten Vorbereitungen laufen.

Der Auftritt steht unter dem Motto „Tr-Abitur – 12 Jahre warten und trotzdem keine Leistung“. Ob die Leistung bei allen Abiturienten gereicht hat, erfahren sie erst nach ihrem Programm. Dann erhalten sie die Ergebnisse der Prüfungen und ihr Zeugnis für das zweite Halbjahr der zwölften Klasse. Das Abiturzeugnis bekommen die jungen Leute am 15. Juni. Dann ist auch Abiball in der Hartharena.

Doch am sogenannten Chaostag wollen sich die Jugendlichen nicht mit ernsten Themen befassen. Dass sie dann doch nicht ganz so erwachsen sind, zeigt, dass sie noch gern mit Wasserpistolen spielen. Dem Motto entsprechend werden die Tutoren mit einem Trabant abgeholt. „Außerdem ist die geschichtliche Entwicklung der DDR mit unserer schulischen zu vergleichen“, sagte Oskar Schmidt. Er und Valentin Seidl hatten kurzfristig das Programm auf die Beine gestellt. Dabei habe ihnen das gute Grundwissen von Valentin Seidl, der den Leistungskurs Geschichte belegte, in Sachen DDR-Zeit geholfen. Denn auch die Menschen, die in dieser Zeit lebten, mussten erst viel lernen und leiden, bevor sie den Schritt der Selbstbefreiung, für eine neue Zukunft wagten, so die Abiturienten.

DA, 30.05.2024

Das Kultauto der DDR: der Trabant stand im Mittelpunkt der Abschlussveranstaltung der Abiturienten des Martin-Luther-Gymnasiums Hartha.



HERAUSRAGENDER ERFOLG BEIM WASSERSTOFF-GRAND PRIX

Erstmals bereiteten sich zwei Schülerteams mit den Teamnamen FrogSpeed und Luther Racing auf die Teilnahme am 2. Nationalen Wasserstoff-Grand Prix in Chemnitz vor.

Seit der Bekanntgabe der Rennregeln Anfang Februar begann der gezielte Umbau der beiden Wasserstoffmodellautos. Immer montags trafen sich 2-7 AG-Mitglieder zum Schrauben und Tüfteln an den Fahrzeugen und zu Fahrübungen. Während es am im letzten Jahr neugebauten Auto nur wenig zu verändern gab, wurde für das ältere Auto ein komplett neues Heck zusammengebaut. Hierbei gebührt ein großer Dank dem Fraunhofer-Institut und seinen Partner, die viele Ersatzteile und vor allem neue Brennstoffzellen für die Teams zur Verfügung stellten. Trotz schriftlicher Abiturprüfungen und dem Praktikum der 10er fuhr am 18.04. eine kleine Schülergruppe zum Testen der Rennautos zum Training nach Chemnitz.

Letzten Samstag war dann der große Renntag in Chemnitz bei dem neun Autos zum 2. Nationalen Wasserstoff-Grand Prix antraten. Nach dem Check-Inn, freiem Training, einer Präsentation des Rennautos durch jedes Team und der technischen Kontrolle fiel 12 Uhr der Startschuss zum vierstündigen Rennen. Nach einer Stunde stand unser Team FrogSpeed sogar auf Platz eins aber durch kleinere technische Defekte an beiden Autos gab es ständig Veränderungen in den Platzierungen. Je länger das Rennen ging behauptete das Team FrogSpeed immer einen Podestplatz und das Team Luther Racing fuhr stabil im Mittelfeld. Da die anderen Teams über dem Rennverlauf auch so manche technischen Probleme zu überstehen hatten, konnte sich Team Luther Racing gegen Ende der Rennzeit Stück für Stück nach vorne arbeiten. Nach dem spannenden Rennen konnte sich unser Gymnasium über die beste Platzierung bei einem Finalrennen freuen – beide Teams standen auf dem Podest.

Platz 2 ging an das Team FrogSpeed mit Markus Schiffel und Stefan Frölich (beide Klasse 12) und Platz 3 an Team Luther Racing mit Sebastian Tast und Colin Vialon (beide Klasse 11) sowie Gustav Thalmann (Klasse 8). Einen bedeutenden Anteil an diesem großartigen Ergebnis haben aber auch Eric Stephan und Max Thalmann (beide Klasse 10), die leider am Renntag nicht dabei sein konnten.



Bild: links Team FrofSpeed und rechts Luther Racing



Silke Schmidt

SILKE SCHMIDT – PREISTRÄGERIN BEIM HZDR- LEHRKRÄFTEPREIS

Das Helmholtz-Zentrum Dresden Rossendorf hat in diesem Jahr erneut den Lehrkräftepreis ausgeschrieben. Mit diesem Preis werden Lehrkräfte ausgezeichnet, die sich überdurchschnittlich für den Zugang junger Menschen zur Wissenschaft und Forschung engagieren. Dies können innovative Projekte im und außerhalb des Unterrichtes sein oder auch kontinuierliche und engagierte Bildungsarbeit.

Bei der Preisverleihung am Donnerstag, den 06.06.2024 wurden sechs Preisträger und Preisträgerinnen mit drei Anerkennungspreisen und den Plätzen 1-3 geehrt. Unsere Kollegin Silke Schmidt erhielt den 3. Preis für ihr umfangreiches und kontinuierliches Engagement zur Förderung naturwissenschaftlicher Talente. Zu ihrem besonderen Einsatz gehören die Organisation und Koordination diverser Wettbewerbe, wie z.B. die Mathematik- und Physikolympiade, sowie die Begleitung der Schülerinnen und Schüler zu den externen Runden. Außerdem unterstützt sie die Lernenden bei projektartigen Wettbewerben, wie z.B. der Junior.ING.

Auch außerhalb der Schule engagiert sie sich im „Verein zur Förderung mathematisch naturwissenschaftlich talentierter und interessierter Schüler e.V.“. Weiterhin leitet sie die AG „Modellauto mit Brennstoffzellenantrieb“ und unterstützt die Jugendlichen beim Bau des Autos und begleitet sie zu den Wettrennen. Darüber hinaus ermöglicht sie den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Wissenschaft und das naturwissenschaftliche Arbeitsumfeld in unserer Region, indem sie sich um Kooperationen mit regionalen Unternehmen bemüht. Hierzu gehört seit einigen Jahren die Zusammenarbeit mit Herrn Angermann von Horizon Global. Über das Projekt SF-Regio hat sie eine Kooperation mit dem Kurt-Schwabe-Institut Meinsberg aufgebaut und ab dem kommenden Schuljahr wird es auch eine Zusammenarbeit mit der Firma Pierburg geben.

Herzlichen Glückwunsch an Frau Silke Schmidt zur Auszeichnung und vielen Dank für ihre langjährige, engagierte Arbeit.

Mareike Gerhardt



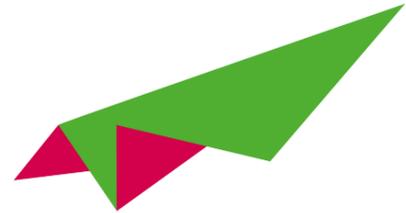
HELMHOLTZ ZENTRUM
DRESDEN ROSSENDORF



MLG MIT SÄCHSISCHEM SCHULPREIS

AUSGEZEICHNET

»Die Schulen in Sachsen leisten Großartiges. Ich freue mich, heute sieben Schulen für ihre hervorragenden Leistungen mit dem mittlerweile 7. Sächsischen Schulpreis auszeichnen zu dürfen«, so Kultusminister Christian Piwarz bei der heutigen (Montag, 3. Juni 2024) Preisverleihung in der TheaterRuine St. Pauli in Dresden.



Sächsischer Schulpreis 2024

Der Schulpreis wird in vier Kategorien verliehen. Zudem gibt es zwei Sonderpreise: »Kultur der Digitalität« und »Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)«. Alle Preise sind mit je 4.000 Euro dotiert. Insgesamt hatten sich 57 Schulen um einen der sechs Preise beworben. Wie der Minister sagte, sei die Konkurrenz groß und die Entscheidung insbesondere zwischen Platz 1 und 2 in allen Kategorien äußerst schwer und damit knapp gewesen. Der Sonderpreis BNE wurde geteilt, da die Inhalte beider Schulen absolut gleichrangig bewertet wurden.

Mit dem Schulpreis werden alle zwei Jahre Projekte und Konzepte ausgezeichnet, die über viele Jahre das Schulleben bereichern, die vor allem die individuellen Stärken der Schüler fördern und den Lernprozess und das Schulklima positiv beeinflussen. Das Projekt muss im Schulleben verankert und nachhaltig sein und sich stetig fortentwickeln. Die Juroren bewerten zudem, ob das Projekt demokratisches Engagement und soziales Miteinander fördert.

»Wir möchten, dass die Öffentlichkeit noch mehr als bisher wahrnimmt, was und wie viel an Schule Positives passiert. Der Schulpreis zeigt die Schrittmacher unseres Schulsystems. Wir zollen all diesen Schulen unsere Anerkennung, unsere Wertschätzung und insbesondere in den aktuell herausfordernden Zeiten unseren Respekt«, betonte der Minister. 2024 kommen die besten sächsischen Schulen u.a. aus Mittweida, Leipzig, Glashütte, Döbeln, Görlitz und Hartha.

Unser Gymnasium hatte sich in der Kategorie Gymnasium mit dem Projekt „Sozial, forschend, nachhaltig als GEMEINSCHAFT“ beworben und wir konnten damit überzeugen, dass jenseits der Wissensvermittlung die ganzheitliche Förderung und Stärkung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, insbesondere der Sozialkompetenz, von großer Bedeutung ist.

Medienservice SMK/ Heike Geißler



PROJEKTWOCHE 2024 AM MLG HARTHA: VON HARTHA NACH HAWAII – CHILLEN AUF DEM SCHULHOF WIE IM URLAUB

Vorwort: Am 19. Juni dieses Jahres beginnen die Sommerferien. Doch vorher steht noch eine spannende Herausforderung für unsere Schüler an: die Projektwoche! In diesem Jahr liegt der Fokus besonders darauf, den Schulhof nicht nur aufzuräumen, sondern ihn zu einem einzigartigen Ort für Schülerinnen und Schüler umzugestalten. Die 10. Klasse organisiert und hilft bei verschiedenen Projekten, in die sich unsere Schüler eingetragen haben. Für den Schulhof gibt es bereits viele Ideen: Ein Basketballplatz, ein grünes Klassenzimmer, neue Tischtennisplatten, eine Wohlfühloase und eine neue Hütte stehen auf dem Plan.

Diese Beiträge bieten euch nicht nur einen Überblick auf den Fortschritt des Schulhofprojekts, sondern geben auch Einblicke in die vielseitigen Projekte dieses Schuljahres. Freut euch auf spannende Interviews, Bilder und weitere Beiträge auf unseren sozialen Medien:

Instagram: [@mlg_hartha](#)

TikTok: [@mlg_hartha](#)

Wir sind begeistert von den kreativen Ideen und dem Engagement unserer Schüler und Lehrer. Lasst uns gemeinsam diese aufregende Woche erleben und unseren Schulhof in eine echte Wohlfühloase verwandeln. Bleibt dran und seid gespannt auf die großartigen Ergebnisse, die uns am Ende erwarten!

Das Medienteam dieser Projektwoche

Erster Projekttag am MLG Hartha

Am ersten Tag unserer Projektwoche haben wir in einige der Sportprojekte, wie Tennis, Line Dance, Tischtennis und Wandern reingeschnuppert.

Wir konnten spannende Einblicke erhalten und, ebenso wie die Schüler, einen Überblick über neue Sportarten erlangen.

Eines der faszinierendsten Projekte unserer diesjährigen Projektwoche ist das Akrobatikprojekt. Unter der Anleitung von Frau Schruttker erlernen die Schüler die Kunst der Akrobatik und üben beeindruckende Kunststücke ein.

Beim Geocachingprojekt waren die Schüler heute mit Herr Mai in Hartha unterwegs, um die Grundlagen des Geocachings zu erlernen und erste eigene Geocaches zu planen. Mit Begeisterung und Entdeckergeist erkundeten die Teilnehmer die Umgebung. Dabei lernten sie wie wichtig Teamarbeit und kreative Ideen beim Geocaching sind.

Ein weiteres Highlight unserer Projektwoche ist das Kraftsportprojekt. Unter der fachkundigen Anleitung von Herrn Hackeschmidt lernen die Schüler die Grundlagen des Kraftsports und verbessern ihre körperliche Fitness.

Zudem gibt es auch in diesem Jahr wieder ein Selbstverteidigungsprojekt unter der Leitung von Herrn Windler und seinem Assistenten. Das vermittelt den Schülern nicht nur wichtige Techniken, sondern auch Selbstsicherheit und Mut. Die Begeisterung und der Ehrgeiz der Teilnehmer machen dieses Projekt wieder zu einem vollen Erfolg.

Alle Schüler zeigen großen Enthusiasmus und Teamgeist und machen große Fortschritte. Das wird auch durch das positive Feedback der Schüler bestätigt. Damit ist der Erste Tag unserer Projektwoche erfolgreich beendet und wir freuen uns auf den morgigen Tag, an dem wir die Projekte im Schulhaus begleiten.

Euer Medienteam



Zweiter Projekttag am MLG Hartha

Die Aufgaben des zweiten Tages unserer Projektwoche stehen an. Wie im ersten Blog erwähnt, konzentrieren wir uns heute auf die Projekte im Schulhaus.

Das Highlight unseres heutigen Blogs ist das Interview mit Clemens, der im Projekt und der AG „Schulsanitäter“ tätig ist. Er wird uns die verschiedensten Fragen beantworten und Einblicke in seine Arbeit geben.

Durch sein Projekt will Clemens den Schülern die Ersthilfe näherbringen und „medizinischen Nachwuchs generieren“. Da viele der Schüler bereits im Schulsanitätsteam sind, sind alle sehr interessiert und die praktische Arbeit macht ihnen am meisten Spaß. Durch seine Erfahrungen bei Praktika im Krankenhaus und seinen Dienst im Schulsanitätsteam qualifiziert er sich perfekt als Leiter des Projektes. Das Highlight für die Schüler ist das Sezieren von Schweinsorganen am Montag.

Aber nicht nur in diesem Projekt befassen wir uns mit Tieren: Sondern auch im Projekt „Umgang mit Tieren“ beschäftigen sich die Schüler mit den Themen Jagd, Tierhaltung und Artenschutz. Dabei sind sie viel unterwegs.

Abschließend werfen wir einen Blick auf die Filmproduktion: Im Projekt „Doku-Film Schulprojekt“ arbeiten die Schüler unter der Aufsicht von Herr Marggraf an einem Dokumentarfilm.

Doch das eigentliche Hauptaugenmerk dieser Woche liegt auf der Umgestaltung des Schulhofs. Über welche wir am Montag berichten.

Schönes Wochenende wünscht euch euer Medienteam.



Letzter Projekttag am MLG

Heute ist der letzte Tag unserer Projektwoche am MLG und heute beschäftigen wir uns mit den Projekten, die sich um die Umgestaltung des Schulhofs kümmern. Im Anschluss von diesem Beitrag gibt es zudem ein exklusives Interview mit Frau Geißler und anderen Lehrerinnen!

Mit der Hilfe von Frau Dietze und Frau Homann haben die Schüler des Projektes „Graben, grünen, gestalten“ einige Beete aufgefrischt, sowie Vogelhäuser und Windspiele aufgehängt. Zudem haben sie an vielen weiteren tristen Ecken mitgewirkt, um dem Schulhof einen neuen Look zu verschaffen.

„Aus grau mach bunt!“ – das ist das Motto von Frau Schröders und Frau Krußigs Projekt, indem die Schüler aus unseren leblosen Tischtennisplatten einen bunten Hingucker machen.

Doch nicht nur dort kommt Farbe ins Spiel, sondern auch beim Verschönern der Container und beim Gestalten des Basketballfeldes. Bei diesem Projekt werden Frau Völs und Frau Schütze tatkräftig von dem Elfer-Kunstkurs unterstützt.

Trotz des schlechten Wetters waren auch heute nochmal alle enthusiastisch dabei ihre Projekte zu beenden. Damit neigt sich auch der letzte Tag unserer Projektwoche dem Ende.

Euer Medienteam

EXKLUSIV: Das Interview mit Frau Geißler, Frau Völs und Frau Gerhardt

Wir haben Frau Geißler, die Schulleiterin vom MLG, Frau Völs, Kunst- und WIA-Lehrerin, und Frau Gerhardt, Biologie- und Chemielehrerin und mit Frau Völs Hauptleiterin des Projekts „Schulhof Träume“, befragt.

Es begann damit, dass Frau Völs und Frau Gerhardt an einer Weiterbildung teilnahmen, wo sie die Idee zur Schulhofumgestaltung entwickelten. Bereits damals wurde der Schulhof teilweise umgestaltet, was sich als Erfolg herausstellte: Das MLG belegte den ersten Platz bei einem Schulhof-Wettbewerb in Sachsen, wodurch die Finanzierung der weiteren Schulhofumgestaltung gesichert war.

Ein gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, die Schüler nach draußen zu bringen. Frau Völs und Frau Geißler betonen die Bedeutung von Wertschätzung, Eigeninitiative und eigenen Ideen sowie die Gemeinschaft und den Bezug zur Natur. Der größte Konkurrent des Draußenseins ist natürlich das Smartphone. Auch hierzu haben wir die Lehrer befragt und überraschende Antworten erhalten.

„Ich finde, dass bereits mehr Schüler nach draußen gehen“, sagt nicht nur Frau Völs, sondern auch Frau Gerhardt. Besonders die jüngeren Schüler sind sehr an der Hängematte interessiert. „Ich höre die Kinder immer 'Hängematte!' rufen“, erzählt Frau Gerhardt. Gemeinsam nutzen die Schüler die Hängematte. Frau Gerhardt wünscht sich zudem, dass das Rausgehen in den großen Pausen bis zur zehnten Klasse verpflichtend wird.

Auf die Frage nach weiteren Ideen gibt es verschiedene Antworten. „Schule muss sich immer weiterentwickeln“, sagt Frau Geißler und äußert den Wunsch, die Fenster so umzugestalten, dass man sie mehr öffnen kann. Weitere Ideen umfassen mehr Sitzgelegenheiten, eine Umgestaltung der Fahrradständer und eine Liegebank für den Schulhof.

Die Sanierung wird folgendermaßen ermöglicht: Im LTK-Unterricht kümmert sich das Team um die Sanierung. Auch über ein Ganztagsangebot wurde nachgedacht. Frau Gerhardt sieht eine Möglichkeit, den Schulhof in den Biologieunterricht einzubeziehen. Frau Völs erwähnt, dass in der nächsten Schülerratssitzung weitere Ideen für die Schulhofumgestaltung besprochen werden sollen.

Wir haben die Lehrer auch gefragt, ob die Umgestaltung die Attraktivität für potenzielle neue Schüler und Lehrer steigern könnte. Sie sehen dies als Möglichkeit. Es gab bereits Versuche, das Projekt auf der Schulmesse in Leipzig vorzustellen. Zudem fördern die gewonnenen Preise die Attraktivität. Frau Völs meint, dass ein besserer Schulhof die Schüler anziehen kann, während Frau Geißler betont, dass das gemeinsame Arbeiten von Lehrern und Schülern als Team für Lehrer attraktiv sein kann.

Bevor wir Frau Geißler, Frau Völs und Frau Gerhardt mit komplexen Fragen konfrontierten, fragten wir sie, was ihr Lieblingsaspekt der Schulhofumgestaltung ist. Frau Geißler gefällt die Atmosphäre und die neuen Farben. „Ich finde alles toll, was hier geschieht“, sagt Frau Gerhardt und betont, wie schön die Pfadwege sind. Sie war überrascht über den Fortschritt, als sie von einer Klassenfahrt zurückkam. Frau Völs schätzt besonders die Wohlfühloase, die einen Kontrast zu den aktiveren Bereichen wie den Tischtennisplatten und dem Basketballfeld bildet.

Auf die Frage: „Wie kann die Gestaltung des Schulhofs das soziale Miteinander und die Gemeinschaft innerhalb der Schule fördern?“, betonten Frau Gerhardt und Frau Völs die veränderte Beziehung zwischen Lehrern und Schülern. „Man lernt sich von einer anderen Seite kennen“, sagt Frau Völs, während Frau Gerhardt sich freut, einsatzbereite Schüler zu sehen, die im Unterricht Schwierigkeiten haben, sich zu konzentrieren.

Welche Werte und Ideale sollen in die Gestaltung des Schulhofs einfließen? Frau Völs möchte die Gemeinschaft und Vielfalt fördern. Frau Gerhardt betont, dass der Schulhof „ein Raum sein soll, in dem sich jeder wohlfühlt“.

Auf die Frage nach der Balance zwischen Funktionalität und Ästhetik erzählt Frau Völs von den nachhaltigen Materialien und insektenfreundlichen Blumen. Nachhaltigkeit und Funktionalität waren wichtige Kriterien. Frau Gerhardt spricht die einladende Wirkung des Schulhofs und die Möglichkeit an, den Unterricht nach draußen zu verlegen. Sie erwähnt auch die Idee eines Klettergerüsts, damit die Schüler ausgepowert in den Unterricht kommen und sich besser konzentrieren können.

Nun kommen wir zu unserer letzten Frage: Wie kann ein Schulhof als Ort des Ausgleichs und der Entspannung in einem oft hektischen und leistungsorientierten Schulalltag dienen? Frau Völs spricht von den verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation, des Rückzugs, der Entspannung und der Begegnung. Frau Gerhardt

teilt den Schulhof in zwei Aspekte auf: einen Ort der Entspannung und einen Ort des Aktivseins.

Wir danken Frau Geißler, Frau Völs und Frau Gerhardt für die Einblicke und all die Informationen, die sie uns bereitgestellt haben.

Wir sind gespannt auf die weiteren Entwicklungen und freuen uns darauf, den Fortschritt des Projekts „Schulhof Träume“ weiterhin zu verfolgen und darüber zu berichten.

Euer Medienteam



DAS SIND DIE BESTEN GYMNASIASTEN AUS HARTHA

Sie war besonders feierlich, die Übergabe der letzten Schulzeugnisse an die Abiturienten aus der Region Döbeln.

Im Martin-Luther-Gymnasium Hartha haben 61 von 63 Schülern die Prüfungen bestanden. Insgesamt können 19 auf einen Notendurchschnitt besser als 2,0 verweisen. Der Gesamtdurchschnitt des Jahrganges liegt bei 2,3.

Während in Döbeln die Besten ausschließlich junge Damen sind, haben sich in Hartha mit Julius May, Philipp Degen, Valentin Seidl und Toni Nauman (von links) vier junge Herren an die Spitze gesetzt.

Julius May vom Harthaer Gymnasium hat das Abitur mit 876 Punkten, also mit einem außergewöhnlich hohen Punktwert abgeschlossen. Dementsprechend steht auf seinem Zeugnis ein Gesamtdurchschnitt von 1,0.

Nachdem die Anspannung der Freude über das bestandene Abitur gewichen war, haben die Zwölfklässler den Abschluss ihrer Schulzeit mit einem Ball gefeiert –in der Hartharena. DA, 17.06. 2024



ABI IN DER TASCHE! – DIE ABSOLVENTEN DES MARTIN-LUTHER-GYMNASIUMS HARTHA

61 von 63 Schülerinnen und Schülern haben am Martin-Luther-Gymnasium Hartha die Prüfungen zum Abitur bestanden. Der Gesamtdurchschnitt des Abiturjahrganges 2024 liegt bei 2,3.19 junge Männer und Frauen schafften sogar einen Notendurchschnitt besser als 2,0. Die Jahrgangsbesten sind in Hartha vier junge Männer: Julius May (1,0), Philipp Degen (1,1), Valentin Seidl (1,2) und Toni Nauman (1,2). Julius May hat nicht nur einen Gesamtdurchschnitt von 1,0. Von 900 möglichen Punkten im Abitur kommt er auf 876, ein Bestwert unter den Top-Abiturienten.



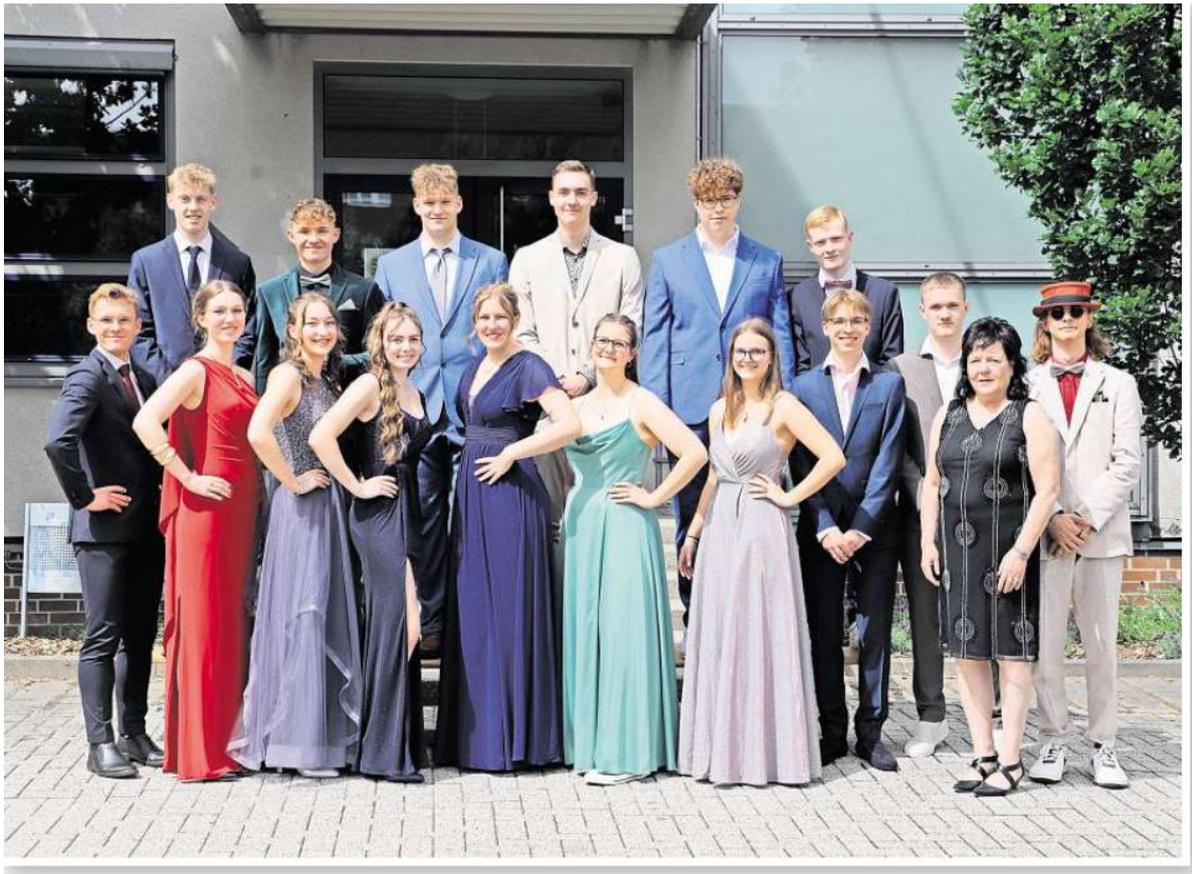
Deutsch-Leistungskurs 1: Oben: Dmytro Balkovyi, Max Freiberg, Jannik Endrejat, Paul Näther, Oskar Schmidt, Julian Heinisch, unten: Marie Sonntag, Marie Hofmann, Merle Anna Kutzke, Florentine Jäger, Emilia Franke, Letizia Rossbach, Debby Dörner, Mayte Westphal, Tutor: Torsten Kittler.



Deutsch-Leistungskurs 2: Oben: Maximilian Schneider, Stefan Frölich, Ben Dreißig, Leonie Mehnert, unten: Sarah Kunze, Jeanny Hortobagyi, Lena Naumann, Nele Helbig, Luisa Biedermann, Jasmin Kuhnert, Amelie Kaiser, Jule Schmidt, Vivien Ungnader, Lina Forbriger, Hannah Reinken, Tutorin: Gabriele Dietze.



Mathe-Leistungskurs 1: Oben: Jonas Schröder, Philipp Boxhorn, Ole Wolfram, Richard Lewick, Richard Kreher, Conrad Becker, Florian Ruff, Sebastian Forschack, unten: Toni Naumann, Philipp Degen, Marcell Kehl, Elisabeth Schmiel, Milica Groß, Macy Scheller, Rosalie Sprunger, Antonia Herbst, Tutor: Sebastian May.



Mathe-Leistungskurs 2: Oben: Philipp Hönninger, Valentin Seidl, Markus Schiffel, Benno Wetzig, Erik Samtleben, Otto Kunze, unten: Julius May, Elsa Reichenbach, Nele Bergmann, Jolien Brinkmann, Luise Jentsch, Jule Schreiber, Annika Felber, Fynn Kießling, Marvin Haberecht, Moritz Steinmann, Tutorin: Cornelia Müller. Foto: Aline Schoneweg

WIE AUS EINER BETONWÜSTE EIN SCHULHOFTRAUM WIRD



Direktorin Heike Geißler und der Vorsitzende des Fördervereins des Gymnasiums Hartha Louis Engelhardt weihen mit Schülern, Lehrern, Helfern und Sponsoren den neuen Schulhof ein.

Foto: SZ/Dirk Westphal

Die Schüler und Lehrer des Martin-Luther-Gymnasiums hatten im Jahr 2022 die Idee, ihren Schulhof neu zu gestalten. Was daraus geworden ist.

Von Dirk Westphal

„It’s Summertime“. Der Auftaktsong des Chors vom Martin-Luther-Gymnasium Hartha beim Schulhoffest passte zum Anlass. Die Sonne sorgte für hohe Temperaturen getreu dem Festmotto „Von Hartha nach Hawaii“.

Aber auch Direktorin Heike Geißler strahlte förmlich, als sie mit Stolz den Sponsoren, Eltern, Schülern, Helfern und Lehrern dankte, dass das Schulhofprojekt, das am Mittwoch seinen Abschluss fand, ein voller Erfolg wurde. „Es ist eine blühende Landschaft entstanden, eine wahre Wohlfühloase“, sagte die Pädagogin, die sich nicht nur über das Geschaffene freut, sondern auch, wie es in gemeinsamer Arbeit mit gegenseitiger Hilfe umgesetzt wurde. „Es ist möglich, Träume zu verwirklichen und Berge zu versetzen“, sagte sie.

Das war mit Blick auf die Betonwüste, die noch vor zwei Jahren das Areal prägte, auch nötig. Damals hatte sich die Schule entschlossen, sich für das Projekt „Schulhofträume“ des Deutschen Kinderhilfswerkes zu bewerben. Umso größer war die Freude, als das Gymnasium eine Fördersumme von 15.000 Euro für sein Projekt erhielt, das am Schuljahresbeginn im vergangenen Jahr mit dem ersten Spatenstich so richtig startete. Auch in den Unterricht wurde die Gestaltung des Schulhofes dann mit einbezogen, zum Beispiel beim Bau von Nistkästen, wie Heike Geißler sagt.

Und das, was in gemeinsamer Arbeit geschaffen wurde, kann sich sehen lassen. Ob die Gestaltung mit viel Grün und einem Pavillon, der Musikinnenhof oder ein Geologielehrpfad – das Umfeld um das Martin-Luther-Gymnasium ist einfach attraktiver geworden und lädt auch zum Lernen im Freien ein. Dies in Ordnung zu halten, ist jetzt das Anliegen von Direktorin Heike Geißler, die gemeinsam mit den Schülern und dem Vorsitzenden des Fördervereins Louis Engelhardt den Harthaer „Schulhofraum“ symbolisch einweihte.

DA, 19.06.2024